

CHOM ON



NR. 5 / HERBST 2025

SPORTCLUB CHAM



SFV QUALITY CLUB

Ein wertvolles Label für den
SC Cham

Seite 6

SCHWEIZER CUP

Der Sportclub schreibt
Cup-Geschichte
Seite 10

INTERNATIONAL

Schwedisches Nationalteam
zu Gast in Cham
Seite 52



Monto, die kreative, effektive und unkomplizierte Werbeagentur aus Baar.

Innerhalb von nur 5 Tagen erhältst du von uns einen kreativen Vorschlag für deine nächste Kampagne. Lass uns einfach bei einem Kaffee zusammensitzen und alle Details besprechen – unkompliziert und persönlich.

Kostenlos &
unverbindlich:
deine nächste
Kampagnenidee

041 768 20 20 · montozug@mondo.ch · www.monto.ch



mondo
werbeagentur

ANPFIFF



Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Was für ein Jahr liegt hinter uns! Ein Jahr voller Emotionen, Erfolge und unvergesslicher Momente, die zeigen, was unseren Verein ausmacht: Leidenschaft, Zusammenhalt und Engagement. Der grossartige Cupsieg unserer A-Junioren, die Auszeichnung «SFV Quality Club» für unsere vorbildliche Vereinsarbeit und das legendäre Dorfturnier bei strahlendem Sonnenschein sind nur einige der Höhepunkte, auf die wir stolz zurückblicken dürfen.

Dieses Magazin ist mehr als ein Rückblick; es ist eine Einladung, die schönsten Augenblicke noch einmal aufleben zu lassen. Blättere durch, lass dich inspirieren und spüre die Begeisterung, die unser Vereinsleben so einzigartig macht.

Weiter zeigt CHOM ON auf, wie wichtig die Regeneration im Sport und wie zentral mentales Training ist, und warum es sich lohnt, sich ehrenamtlich zu betätigen, um «Anzukommen in der Schweiz», so wie der gebürtige Italiener Davide.

Ein echtes Highlight ist das Interview mit Peter Knäbel, dem neuen Präsidenten des Schweizerischen Fussballverbands. Dieses Gespräch eröffnet interessante Perspektiven auf die Zukunft des Fussballs.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die diesen Weg möglich machen: An unsere Mitglieder, an die unermüdlichen Helferinnen und Helfer, an unsere Sponsoren und an das Redaktionsteam, speziell auch an Sandro Scherer als Designer.

Alle haben sie mit viel Herzblut an der aktuellen Ausgabe von «CHOM ON» mitgewirkt.

Wir wünschen dir viel Freude beim Lesen und Auffrischen unvergesslicher Erinnerungen!

Nicole Julen



Ankommen – weiterkommen

28.10.
Besuchs-
tag

Ein neues Schuljahr beginnt – oder vielleicht auch ein neuer Abschnitt mitten im laufenden Jahr. Am Kollegium St. Michael Zug ist ein **Einstieg jederzeit möglich**, auch **während des Schuljahres**. In der **privaten Tagesschule** können Schülerinnen und Schüler nicht nur Wissen tanken, sondern auch ihre Stärken entfalten und Mut für neue Wege gewinnen.

Wer das Kollegium betritt, spürt es sofort: Hier steht der Mensch im Zentrum. In einer familiären Atmosphäre, getragen von gegenseitigem Respekt finden Jugendliche einen Ort zum Wachsen. **Im Mittelpunkt stehen das emotionale Ankommen und die persönliche Entwicklung.**

Die Schülerinnen und Schüler profitieren von einer modernen Wissensvermittlung durch herzliche und engagierte Lehrpersonen. Klare Strukturen und eigenverantwortliches Lernen bereiten sie bestmöglich auf die Zukunft vor – sei es auf den Übertritt ins Gymnasium oder auf eine Berufslehre.



Kollegium
St. Michael Zug

Tagesschule mit
persönlicher Förderung
5./6. Primarschule
1.–3. Sekundarschule

Am **Besuchstag, Dienstag, 28. Oktober 2025**, gewinnen Sie einen Einblick in unsere Schule, Werte und Lernkultur. Wie gestaltet sich der Schulalltag? Was macht den Unterricht besonders? Und wie erleben Schülerinnen und Schüler ihren Alltag? Das erwartet Sie:

- Persönliche Begrüssung
- Vorstellung des Schulangebots
- Führung durch das Kollegium
- Begegnung mit Lehrpersonen und Jugendlichen

Wo:

Kollegium St. Michael Zug
Zugerbergstrasse 3, 6300 Zug

Weitere Informationen
und Anmeldung zum
Besuchstag unter:
[kollegium-stm.ch/
ankommen](http://kollegium-stm.ch/ankommen)



Jede Reiseberatung ist ein

Volltreffer

Ihr lokaler Partner für Geschäfts- und Ferienreisen.

tramax
maximise your travel

Reisebüro Tramax AG
Allmendstrasse 14, 6300 Zug
Telefon 041 726 07 70, welcome@tramax.ch
www.tramax.ch



- 47** Regeneration
50 Peter Knäbel, SFV
52 Schweden zu Gast
54 Fussballgötter
57 Juniorenlager
60 Sponsoring
63 Events



EIN WERTVOLLES LABEL FÜR DEN SC CHAM

Der SC Cham erhält das Label «SFV Quality Club» für seine vorbildliche Vereinsarbeit. Der Schweizerische Fussballverband (SFV) zeichnet mit dem Label «SFV Quality Club» ambitionierte Vereine aus, die sich durch eine besonders engagierte und vorbildliche Vereinsarbeit auszeichnen. Das Label versteht sich als Anerkennung und gleichzeitig als Motivation, eine nachhaltige und zukunftsorientierte Vereinsstrategie zu verfolgen sowie definierte Qualitätsziele in verschiedenen Bereichen umzusetzen.

Text: Nicole Julen | Fotos: Reto Müller

Der SC Cham hat sich intensiv mit den Qualitätsstandards des SFV auseinandergesetzt und auf

dieser Basis individuelle Entwicklungsschwerpunkte für die kommenden Jahre definiert. Daraus entstanden zahl-

reiche Projekte und Massnahmen, die aktuell in die Umsetzung gehen. Diese betreffen sowohl sportliche als auch organisatorische und gesellschaftliche Themenfelder, etwa die internen Prozessverbesserungen sowie den Kinder- und Jugendschutz.

Für dieses Engagement erhielt der SC Cham am 21. August 2025 vom Schweizerischen Fussballverband das Label «SFV Quality Club».

Lob vom Chef

Vereinspräsident Rolf Tresch zeigt sich erfreut über die Anerkennung. «Wir sind

sehr stolz auf diese Auszeichnung als vorbildlicher Verein. Sie bestätigt unser tägliches, vorwiegend ehrenamtliches Engagement für eine starke Vereinsentwicklung und ist ein Verdienst aller Mitglieder, Funktionäre und Helfenden, die sich mit Herzblut für den SC Cham einsetzen, ganz nach unserem Motto: Gemeinsam bärenstark.»

Regelmässige Rezertifizierung

Alle zwei Jahre werden die definierten Ziele und die umgesetzten Massnahmen vom Schweizerischen Fussballverband geprüft. Nach einer Gutheissung der Prüfung wird der Sportclub Cham rezertifiziert.



Weitere Informationen
über den SFV Quality Club



Vorstand SC Cham mit dem IFV Präsident Markus Berwert, Gemeindepräsident Georges Helfenstein und SFV Vertreter Matthias Krummen.



FITplus

Fitness- und Bewegungscenter

 fitness
classification

Im FITplus Fitness- und Bewegungscenter trainieren Sie unter geschulter Anleitung Ihre Fitness und Beweglichkeit. Wir bieten Ihnen eine moderne Infrastruktur und eine professionelle Beratung. Das Center ist mit 3 Sternen der Fitness Classification zertifiziert. Das öffentliche FITplus ist der Treffpunkt für aktive Menschen und solche, die es werden wollen.

Melden Sie sich noch heute für ein Probetraining an. Wir freuen uns auf Sie.

Öffnungszeiten für betreutes Fitness

Montag	08.00 – 21.00 Uhr
Dienstag	11.00 – 14.00 Uhr
	16.30 – 20.00 Uhr
Mittwoch	08.00 – 20.00 Uhr
Donnerstag	08.00 – 20.00 Uhr
Freitag	11.00 – 14.00 Uhr
	16.30 – 20.00 Uhr
Samstag	08.00 – 12.00 Uhr

Öffnungszeiten für nicht betreutes Fitness

Montag	07.00 – 08.00 Uhr
Dienstag	20.00 – 21.00 Uhr
Mittwoch	07.00 – 08.00 Uhr / 20.00 – 21.00 Uhr
Donnerstag	07.00 – 08.00 Uhr / 20.00 – 21.00 Uhr
Freitag	20.00 – 21.00 Uhr
Samstag	12.00 – 21.00 Uhr
Sonntag	08.00 – 21.00 Uhr
Feiertage	08.00 – 21.00 Uhr

Als Mitglieder der Raiffeisenbanken Cham-Steinhausen und Hünenberg erhalten Sie 10 % auf Abonnemente.

FITplus Fitness- und Bewegungscenter . Rigistrasse 3 . 6330 Cham
Telefon 041 784 58 19 . fitplus@buel-cham.ch . www.fitplus.buel-cham.ch



BRASILIANISCHES BLUT AUF DEM EIZMOOS

Marin Wiskemann redet über die Rückkehr zum SC Cham, seine Zeit im Profibereich und darüber, was ihn heute antreibt.

Text: Nicole Julen | Fotos: Reto Müller

Marin wurde am 6. November 1997 in Richterswil geboren, lebte in frühen Jahren in Brasilien und ist mit 11 Jahren und seiner brasilianischen Mutter in die Schweiz gezogen. Fussball war und ist sein grosses Hobby, sein Markenzeichen sind die langen Haare und seine tänzelnde Fussballleichtigkeit auf dem Platz. Sein Talent wurde jedoch spät entdeckt. Marin durchlief nicht die typischen Nachwuchsabteilungen eines Profivereins, sondern spielte im Amateurbereich und kam 2020 vom SV Höngg nach Cham. Hier drehte er auf und wurde in der Saison 2022/23 als

bester Spieler der Promotion League ausgezeichnet; gewählt von gegnerischen Trainern und Captains. Danach versuchte Marin beim Aufsteiger Baden den Sprung in den Profifussball. Nun ist er zurück beim SC Cham. Mit CHOM ON spricht der ehemalige Spieler der Challenge League über Erfolge, Rückschläge, aber auch davon, warum sich für ihn ein Kreis geschlossen hat

Willkommen zurück beim SC Cham.
Was war dein erster Gedanke, als klar war, dass du zurückkommst?
Mein erster Gedanke war grosse Freude. Freude darüber, wieder für einen Verein

spielen zu dürfen, der dieselben Werte wie ich vertritt.

Was hat dich zu dieser Rückkehr bewogen?

Für mich war immer klar: Wenn ich den Sprung in die Challenge League nicht dauerhaft schaffen sollte, dann kehre ich ins Eizmoos zurück. Der Verein hat mir stets gezeigt, dass er an meine Qualitäten glaubt und meine Person sehr schätzt.

Welche Erinnerungen hast du an deine erste Zeit bei uns? Gibt es ein besonderes Spiel oder einen besonderen Moment?

Ich habe von Anfang an nur schöne Erlebnisse gesammelt, stets mit einer super Mannschaft, mit der wir unsere Ziele erreicht haben. Ein besonderer

Moment war sicher mein Fallrückzieher-Tor gegen YF Juventus. Daran denke ich immer wieder gerne zurück.

Wie hast du die letzten beiden Jahre sportlich und persönlich erlebt?

Die letzten zwei Jahre waren eine Achterbahnfahrt mit vielen Höhen und Tiefen. Sportlich gesehen gab es den Abstieg aus der Challenge League (mit dem FC Baden), aber auch den Aufstieg von der Promotion League zurück in die Challenge League (mit dem FC Rapperswil-Jona). Persönlich ging es mir gut, abgesehen von kleineren Verletzungen, die mich manchmal geplagt haben.

Und die schwierigen Phasen?

Ja, die gibt es im Fussballgeschäft immer. Schwierig war für mich die Rückrunde in der Challenge League. Damals hatte ich ein sehr gutes Angebot vom FC Vaduz, durfte den FC Baden aber nicht verlassen. Man sagte mir, ich würde gebraucht. Trotzdem hatte ich in der Rückrunde kaum noch Einsatzminuten. Das war nicht einfach. Geholfen hat mir, positiv zu bleiben, aus der Situation zu lernen und immer nach vorne zu schauen.

Woran hat es gelegen, dass es mit dem Durchbruch im Profibereich nicht geklappt hat?

In der Schweiz ist es unglaublich schwierig, Profifussballer zu werden. Selbst in der zweithöchsten Liga liegen die Löhne oft unter 3000 Franken. Die Chance wäre im Winter mit Vaduz da gewesen. Dann hätte ich endlich sagen können, dass ich jetzt wirklich Profifussballer bin.

Was hättest du, mit dem Wissen von heute, anders gemacht?

Ich habe gelernt, dass das Fussballgeschäft ein hartes Geschäft ist, in dem man manchmal egoistisch sein muss. Moralische Aspekte haben da oft keinen Platz. Heute würde ich meine eigenen Interessen in gewissen Situationen besser vertreten.

Was ist der grösste Unterschied zwischen der Challenge League und der Promotion League?

Die Unterschiede sind nicht riesig. Die Qualität der Promotion League nimmt stetig zu. Der grösste Unterschied sind



wohl die grösseren Stadien und das Umfeld in der Challenge League.

Mit welchem Anspruch kommst du zurück zum SC Cham?

Mein Anspruch ist es, dem Team zu helfen unsere Ziele zu erreichen, sei es mit Torbeteiligungen oder mit intensiver Defensivarbeit schon ganz vorne. In den letzten fünf Jahren konnte ich viele Erfahrungen sammeln, die ich nun gerne an die jungen Spieler weitergeben möchte. Menschlich bleibe ich so, wie ich bin: Jemand, der Freude am Leben hat und diese positive Haltung auch ins Team einbringen möchte.

Was bedeutet dir der SC Cham heute?

Der SC Cham war für mich schon immer ein sehr sympathischer, familiärer, ambitionierter und gleichzeitig top organisierter Verein. Daran hat sich bis heute nichts geändert, was diesen Club für mich so besonders macht.

Was schätzt du am Eizmoos, das man vielleicht nur dann versteht, wenn man hier gespielt hat?

Da gibt es einiges, was man aufzählen könnte. Aber vor allem sind es die Menschen im Verein, die das Eizmoos prägen und zu einem besonderen Ort machen.



Zum Schluss: Welchen Rat würdest du einem jungen Spieler geben, der davon träumt, Profi zu werden?

Höre niemals auf, an deinen Traum zu glauben, und arbeite konsequent an dir – sowohl physisch als auch mental. Von nichts kommt nichts. Vergiss nie: Fussball ist ein Mannschaftssport. Allein hat man keinen Erfolg, nur als Einheit kann man sich weiterentwickeln. Damit entwickelt sich auch jeder einzelne Spieler persönlich weiter.



DER SPORTCLUB SCHREIBT CUP-GESCHICHTE

Was für ein Nachmittag im Eizmoos: In der 1. Runde des Schweizer Cups bezwingt der SC Cham den Super League-Vertreter FC Lugano sensationell mit 3:2! Ein Spiel, das in die Vereinsgeschichte eingehen wird.

Text: Nicole Julen | Fotos: Reto Müller

Die Partie vom 17. August 2025 entwickelte sich zu einem wahren Hitchcock-Finale. Cham führte kurz vor Schluss 2:1, doch in der 90. Minute erhielt der Favorit einen Penalty zugesprochen – 2:2.

Die Verlängerung schien unvermeidlich. Viele dachten, die Kräfte des Sportclubs würden nicht mehr reichen. Doch die Spieler gaben nicht auf. Mit einem letzten, mutigen Angriff in der 93. Minute geschah das Unglaubliche: Ein

Freistoss aus dem Halbfeld segelte in den Strafraum, Captain Fabio Niederhauser verlängerte per Kopf und Joël Ris drosch den Ball mit einem Halbvolley unter die Latte: 3:2 – das Stadion tobte!

Tollhaus Eizmoos

Über 2000 Fans rissen die Arme in die Höhe, schrien ihre Freude heraus und erlebten einen Moment, den das Eizmoos wohl noch nie gesehen hatte. Es war nicht nur ein Sieg, es war ein Fest



der Leidenschaft, des Glaubens und des unerschütterlichen Zusammenhalts.

Das Märchen geht weiter

Über 100 Chamer Fussballfans machten sich am 22. September 2025 voller Vorfreude mit zwei Cars auf den Weg nach Altstätten, um die Mannschaft im zweiten Cupspiel zu unterstützen. Auf dem Platz entwickelte sich eine

packende Partie: Kaum war das 1:0 gefallen, sah Eric Tia die rote Karte, doch Cham liess sich nicht aus dem Konzept bringen. Mit Herz, Kampfgeist und einer starken Teamleistung hielten die Jungs die Führung. Einmal mehr war es Joël Ris, der die Fans mit zwei Treffern zum Jubeln brachte und Cham ins Achtelfinale schoß.

GC kommt nach Cham

Am Dienstag, 2. Dezember, um 20 Uhr wartet nun ein weiteres Cup-Highlight: Im Eizmoos gastiert mit den Grasshoppers ein Traditionsclub aus der Super League. Schon heute ist die Vorfreude riesig: auf ein Fussballfest, auf eine stimmungsvolle Kulisse und auf ein weiteres, unvergessliches Kapitel in der Geschichte des SC Cham.

Garage Rüttter AG

TRADITION FÄHRT WEITER
seit 1978

IHR KOMPETENTER ANSPRECHPARTNER

Reparatur und Service aller Marken



METTENFELDRING 8 | 5642 MÜHLAU
T +41 (0)56 668 10 22 | GARAGE-RUETTER.CH

MEDICAL PARTNER

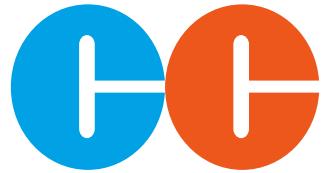


Wir machen den SC Cham FIT

Auf eine erfolgreiche und verletzungsarme Saison!
Wir danken für die sportliche Zusammenarbeit und die Treue.



Zentrum für Physiotherapie
und Komplementärmedizin



CESI CANEPA AG
Gewerbestrasse 9
6330 Cham
Tel. 041 748 18 18
www.canepa.ch

Ihr Elektrofachmann für:

- Sämtliche Elektroinstallationen
- 24-Stunden-Service
- Elektrokontrollen mit neutralem Kontrolleur

MARÉCHAUX
elektrisch gut.



**Mit Energie für
Sie im Einsatz!**

+41 41 743 15 15 | marechaux-cham.ch



SC CHAM IV WIRD NEU ZU SC CHAM U23

Mit Beginn der neuen Saison schlägt unsere Mannschaft ein neues Kapitel auf. Aus dem bisherigen «SC Cham IV» ist die SC Cham «U23» geworden – ein Schritt, der nicht nur einen neuen Namen, sondern auch eine klare sportliche Ausrichtung bedeutet. Doch was steckt hinter dieser Veränderung, welche Ziele haben wir uns gesetzt und weshalb habe ich – Faruk Bozok – die Verantwortung für dieses Team übernommen.

Text: Faruk Bozok | Fotos: André Dommann

Der Wechsel vom «SC Cham IV» zu «SC Cham U23» ist weit mehr als ein kosmetischer Eingriff. Der neue Name soll die Rolle der Mannschaft innerhalb unseres Vereins bes-

ser abbilden. Wir wollen jungen, ambitionierten Spielern eine Plattform bieten, um den Übergang vom Junioren- in den Aktivbereich erfolgreich zu meistern. Mit dem Titel «U23» wird sofort sicht-

bar, dass hier die Zukunft unseres Vereins auf dem Platz steht. Es ist ein Signal nach innen und aussen: Wir fördern Talente gezielt, begleiten sie auf ihrem Weg und geben ihnen die Chance, sich in einer ambitionierten, aber zugleich entwicklungsorientierten Umgebung zu beweisen.

Sportliche Ambitionen

Natürlich wollen wir Spiele gewinnen, denn dies ist und bleibt der Kern des Fussballs. Doch unser Auftrag geht darüber hinaus. Diese Saison steht im Zeichen des Wachstums und Lernens. Wir wollen die Spieler technisch, taktisch

TREUCOMP

Treuhand
Buchhaltungen
Steuern



TREUCOMP TREUHAND GMBH
6314 Unterägeri
041 750 78 14
office@treucomp.ch



Deine Weinbar für
gemütliche & genussvolle
Herbstabende mit
deinen Lieblingsmenschen.

APART

eat.drink

SCHULBESUCHSTAGE

Für Langzeit- und Kurzzeitgymnasium



Bitte online
anmelden

Gymi live: Mitmachen und staunen!

Mittwoch, 22. Oktober 2025 13:45 - 16:30 Uhr

Primarschülerinnen und -schüler mittendrin in Unterricht & Ateliers
Infoanlass für Eltern zum Langzeitgymnasium um 14:00 Uhr

Gymi live: Eintauchen und ausprobieren!

Mittwoch, 5. November 2025 13:45 - 16:30 Uhr

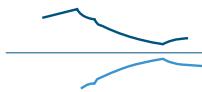
Sekundarschülerinnen und -schüler besuchen Ateliers
Infoanlass für Eltern zum Kurzzeitgymnasium um 14:00 Uhr

INFOANLÄSSE mit Apéro

Freitag, 21. November 2025	19 - 21 Uhr
Samstag, 10. Januar 2026	10 - 12 Uhr
Freitag, 30. Januar 2026	19 - 21 Uhr
Freitag, 6. Februar 2026	19 - 21 Uhr

Jetzt anmelden und dabei sein!

www.gymnasium-immensee.ch



GYMNASIUM IMMENSEE

GYMNASIUM
FÜR LEIDEN-
SCHAFTLICHE
TALENTE



Ihre lokale
Immobilienmaklerin
für Schätzung
und Verkauf.

Fabienne Zeberli, Cham



**ZEBERLI
IMMOBILIEN**

Zeberli Immobilien AG
Maschinengasse 4
6330 Cham
info@zeberli-immobilien.ch
041 531 00 31





und körperlich weiterentwickeln und sie so vorbereiten, dass sie mittelfristig den Sprung in unsere zweite und danach erste Mannschaft schaffen können. Ein stabiler Tabellenplatz ist dabei ein wichtiges Etappenziel. Noch entscheidender ist, dass wir als Team von Spiel zu Spiel Fortschritte sehen. Konstanz, Mentalität und Teamspirit stehen im Zentrum unserer Arbeit.

Die Motivation des Trainers

Die Übernahme der «U23» ist für mich eine Herzensangelegenheit. Ich durfte in den vergangenen Jahren viele Erfahrungen im Verein sammeln und habe dabei die Begeisterung für die Arbeit mit jungen Spielern entdeckt. Die Möglichkeit, eine Mannschaft aufzubauen, die gleichzeitig sportlich konkurrenzfähig ist und eine klare Ausbildungsidee verfolgt, ist für mich eine spannende und herausfordernde Aufgabe. Ich sehe darin auch eine Verantwortung: Den Spielern die richtigen Werte zu vermitteln, sie auf und neben dem Platz zu fördern und sie zu Persönlichkeiten reifen zu lassen.

Faszination junge Aktivmannschaft

Eine junge Mannschaft bringt eine besondere Energie mit sich. Die Spieler sind hungrig, wissbegierig und wollen sich beweisen. Diese Motivation auf dem Trainingsplatz zu spüren, ist ein grosser Antrieb für mich als Trainer. Gleichzeitig ist es reizvoll, weil junge

Teams Fehler machen und diese auch machen dürfen. Genau diese Fehler sind nämlich wertvolle Lernmomente. Es geht darum, gemeinsam durch Höhen und Tiefen zu gehen, Widerstände zu überwinden und an Herausforderungen zu wachsen. Die Authentizität, die Leidenschaft und der Wille, sich zu verbessern, machen die Arbeit unglaublich bereichernd.

Entwicklungsschritte

Nebst den sportlichen Resultaten möchte ich vor allem die individuelle Entwicklung jedes einzelnen Spielers in den Mittelpunkt stellen. Dazu gehören auch folgende Aspekte:

- Selbstbewusstsein aufbauen: Jeder Spieler soll lernen, Verantwortung zu übernehmen
- Taktisches Verständnis vertiefen: Fussball zu «verstehen» ist ebenso wichtig, wie ihn zu spielen
- Teamgeist fördern: Wir wollen eine Einheit formen, die füreinander kämpft
- Mentale Stärke entwickeln: Drucksituationen meistern, Rückschläge annehmen und daraus lernen

Wenn uns diese Schritte gelingen, werden auch die sportlichen Erfolge nicht auf sich warten lassen.

Botschaft an Fans, Eltern und Vereinsmitglieder

Zum Saisonstart möchte ich allen sagen: Eure Unterstützung ist entscheidend. Die jungen Spieler brauchen Fans,

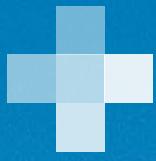
die sie anfeuern, Eltern, die sie begleiten, Vereinsmitglieder, die ihnen das Gefühl geben, Teil der grossen SC Cham-Familie zu sein. Jede Stimme von der Tribüne, jedes aufmunternde Wort nach dem Spiel trägt dazu bei, dass die Spieler mit Freude und Stolz unser Trikot tragen. Kommt zu den Spielen, seid laut und zeigt, dass ihr hinter der «U23» steht, denn das macht den Unterschied.

Attraktiver Fussball

Frischer, mutiger und leidenschaftlicher Fussball: Dafür steht die «U23» des SC Cham. Wer unsere Spiele besucht, sieht nicht nur Ergebnisse, sondern auch Geschichten: Junge Spieler, die ihre Grenzen verschieben, als Mannschaft zusammenwachsen und für den Verein alles geben. Geschichten von Einsatz, Teamgeist und jungen Spielern, die für ihre Chance brennen.

Geglückter Saisonstart

Gleich zum Saisonstart setzte das Team ein starkes Zeichen: Am 9. August 2025 holte die «U23» den Zuger Cup in Steinhäusen! Ein Erfolg, der Lust auf mehr macht. Für die Spieler war es nicht nur ein Titel, sondern ein Moment, der zeigt, dass der eingeschlagene Weg stimmt!



**Weniger wär
dir lieber?
Wir beraten ohne
Schnickschnack.**

kpt.ch/termin



kpt: die krankenkasse
mit dem plus



SC CHAM III UND DIE UNZÄHLIGEN EMOTIONEN

Eine Saison mit vielen Höhen, einigen Tiefen und grossen Gefühlen liegt hinter der dritten Mannschaft des SC Cham. Wer das «Drüüü» kennt, weiss: Hier geht es nicht nur um Fussball, sondern auch um Geschichten, Teamgeist und die eine oder andere Anekdote, die man so schnell nicht vergisst.

Text: Jérôme Käfliger | Fotos: SC Cham Drüüü

Schon zu Beginn der Saison 2024/25 war spürbar, dass in dieser Mannschaft etwas Be-

sonderes steckt. Das Team, das zum Grossteil aus Chamer Eigengewächsen besteht, wurde im Sommer durch weite-

re Spieler der 2. und 4. Mannschaft verstärkt. Dazu kehrte mit Tobias Walker auch ein ehemaliger Spieler der ersten Mannschaft zurück nach Cham und verlieh der Mannschaft einen zusätzlichen Qualitätsschub. Dieser Aufschwung machte sich sofort bemerkbar: Nach einem gelungenen Auftakt, wichtigen Derbysiegen und viel Rückenwind von den Rängen setzte sich das Team früh an die Tabellenspitze. Die Krönung folg-



Die AndreasKlinik bietet höchste Kompetenz bei Beschwerden des Bewegungsapparats, insbesondere in der Orthopädie sowie der Neuro- und Wirbelsäulenchirurgie. Ergänzt wird das Angebot durch eine umfassende medizinische Grundversorgung mit Gynäkologie, Brustkrebsmedizin, Urologie, allgemeiner Chirurgie, Innerer Medizin und einem täglich geöffneten Notfall.

**ANDREASKLINIK. MEDIZINISCHE EXZELLENZ
AUF BOUTIQUE-NIVEAU. UNVERZICHTBAR IN DER REGION.**

ANDREASKLINIK CHAM ZUG | RIGISTRASSE 1 | 6330 CHAM
T +41 41 784 07 84 | WWW.HIRSLANDEN.CH/ANDREASKLINIK

Perspektiven für
deine Zukunft



Werde Teil unseres Teams

Starte ins Berufsleben mit einer Ausbildung bei
Bucher Hydraulics in Neuheim als:

- Polymechaniker/-in
- Konstrukteur/-in
- Produktionsmechaniker/-in
- Logistiker/-in
- Elektroniker/-in
- Kaufmann/-frau

Wir bieten dir

Praxisorientierte Aus- &
Weiterbildung



6 Wochen Ferien



Karrieremöglichkeit nach
der Ausbildung



Flexible Arbeitszeiten
(Gleitzeit)



Gemeinsam Verantwortung
übernehmen



Jährliche Veranstaltungen
(Lernendenausflug,
Sportaktivitäten,
Frühlingsfest u.v.m.)

Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen.

Melde dich jetzt bei: Frau Gabriele Blaskura, application-nh@bucherhydraulics.com



Bucher Hydraulics AG
Industriestrasse 15, 6345 Neuheim
www.bucherhydraulics.com

BUCHER
hydraulics



te im Herbst: Als Wintermeister durfte man sich über Platz 1 in der Zwischenwertung freuen – ein historischer Erfolg, den es in der Geschichte des «Drüüü» so noch nie gegeben hatte.

Eine Rückrunde voller Spannung

Mit grossen Ambitionen startete das Team in die Rückrunde. Die Wochen waren geprägt von packenden Spielen, überzeugenden Siegen und knappen Niederlagen, die Emotionen pur lieferten. Absenzen, Verletzungen und unglückliche Spielausgänge warfen das Team zwar immer wieder zurück, doch der Kampfgeist blieb ungebrochen. Trotz leidenschaftlichem Einsatz musste man am Ende aber anerkennen, dass es für die Aufstiegsspiele knapp nicht gereicht hatte. Stattdessen resultierte ein starker, aber auch etwas bitterer 4. Rang – ein Beweis dafür, wie nah Erfolg und Enttäuschung im Fussball beieinanderliegen.

Teamgeist über 90 Minuten hinaus

Das «Drüüü» überzeugte nicht nur auf dem Rasen, sondern lebte seinen Teamgeist auch abseits des Spielfeldes. Sei es beim gemeinsamen Frühstück vor einem Spiel, beim Pizzaplausch nach dem Abpfiff oder beim Abendessen bei Trikotsponsor «La Barrica». Ein weiteres Highlight war der IG-Event, bei dem Spieler und IG-Mitglieder, die das Team Jahr für Jahr mit ihrem Beitrag unterstützen, im «Bocciodromo» in Zug gemeinsam ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen konnten. Zudem diente ein Skiweekend in Davos zur Einstimmung auf die Rückrunde, ehe die Saison (wie im Jahr zuvor) durch die Teamreise nach Mallorca abgerundet wurde.

Nebenbei sind mit der Zeit auch kleine Erinnerungsstücke entstanden: vom Fanschal über Sticker bis hin zu Schlüsselanhängern. Dieser Einfallsreichtum gehört genauso zum «Drüüü» und sorgt dafür, dass dieses Team auch abseits des Platzes seine Spuren hinterlässt.

Ausblick

Nach einer intensiven Spielzeit bleibt vor allem eines hängen: Das «Drüüü» lebt von seinem Zusammenhalt. Mit einem eingespielten Kader und neuen Trikots ist die Mannschaft bestens dafür gerüstet, diesen Weg fortzusetzen. Wichtig wird auch in Zukunft sein, den Teamgeist hochzuhalten, die Freude am Fussball zu bewahren und jungen Chamer Spielern eine Plattform zu bieten. So sorgt das «Drüüü» nicht nur für sportliche Höhepunkte, sondern bleibt weiterhin ein wichtiger Teil des Vereinslebens.



FRAUENPOWER AUF UND NEBEN DEM PLATZ

Sowohl Lisa Kehrli (22) als auch Francisca «Fränzi» Soares (20) haben ihre fußballerischen Wurzeln in der Juniorenabteilung des Vereins. Heute gehören sie fix zur Frauenmannschaft. Gleichzeitig geben sie als Trainerinnen bei den Juniorinnen ihr Wissen, ihre Freude und ihre Leidenschaft für den Fussball weiter.

Text: Jérôme Käfiger | Fotos: André Dommann



Lisas Fussballweg begann früh: Aufgewachsen in einer fussballverrückten Familie, schnürte sie schon als kleines Mädchen ihre Schuhe für den SC Cham. Nachdem sie beim FC Luzern zwei Jahre lang wertvolle Erfahrungen sammelte (darunter ein Testspiel gegen den FC Villareal aus Spanien) und eine Saison bei den Chamer C-Junioren spielte, wechselte sie definitiv zur Frauenmannschaft des Sportclubs. «Das Schönste ist, wenn man tolle Spiele hat und auch neben dem Platz etwas zusammen unternimmt. Der Zusammenhalt im Team ist einfach stark», sagt die Spielmacherin, die im Notfall auch einmal das Tor hütet. Zusätzlich besonders: Seit einem Jahr spielt auch ihre ältere Schwester Nina mit. «Ein spezielles Gefühl, gemeinsam einzulaufen», sagt Lisa dazu.

Ein bisschen wie Ronaldo

Auch Fränzi ist seit klein auf Teil des Vereins. Inspiriert durch ihren älteren Bruder, wollte sie ebenfalls auf dem Eizmoos kicken und ist Cham dabei immer treu geblieben. Mit 15 Jahren wechselte sie ins Frauenteam. Besonders in Erinnerung geblieben sind ihr der erste Einsatz im Frauenteam und die Auszeichnung als beste Torhüterin an einem Juniorenturnier. Heute ist die

Portugiesin auf dem linken Flügel zu Hause und macht dort den weiblichen Eizmoos-Ronaldo.

Trainerinnen mit Herzblut

Nebst ihrer Rolle als Spielerinnen engagieren sich beide seit mehreren Jahren als Trainerinnen. Der Einstieg kam zuerst von Lisa: Als Trainerin der F-Juniorinnen suchte sie nach einer Verstärkung, nachdem ihr Trainerkollege eine andere Mannschaft übernahm. Kurzerhand fragte sie ihre Teamkollegin Fränzi und legte damit den Grundstein für ein eingespieltes Trainerinnen-Duo. «Wir ergänzen uns perfekt und haben meistens die gleichen Ansichten», so Lisa. Die Aufgaben sind klar verteilt: Lisa übernimmt als Haupttrainerin die Planung und das Administrative, das Training leiten beide gemeinsam. «Am Schönsten ist es, die Entwicklung der Kinder zu sehen und zu spüren, wie viel Freude sie am Fussball haben», sagt Fränzi.

Ausbildung und Vorbildfunktion

Im Frühling absolvierten beide gemeinsam den C-Basic-Trainerinnenkurs in Kriens, ein spezielles Angebot nur für Frauen. «Es war sehr angenehm. Man traut sich eher, Fragen zu stellen und Dinge auszuprobieren», erzählt Lisa.

Auch Fränzi bestätigt: «Man fühlt sich wohler, wenn man nur unter Frauen ist.» Für viele Teilnehmerinnen sei genau dies der Grund gewesen, den Kurs überhaupt zu besuchen.

Beide sind überzeugt: Gerade im Frauen- und Mädchenfussball sei wichtig, dass auch Frauen Verantwortung übernehmen. «Wir wollen Vorbilder sein und zeigen, dass auch bei uns Frauen an der Seitenlinie stehen», betont Lisa.

Blick nach vorne

Konkrete Karriereziele als Trainerinnen haben die beiden noch nicht. Für den Moment möchten sie vor allem auch ihre eigene Zeit als Spielerinnen geniessen. Doch ein gemeinsamer Wunsch ist klar: Den Schwung der letzten Jahre nutzen und den Frauen- und Mädchenfussball in Cham weiterentwickeln – mit dem speziellen Fokus, eigene Juniorinnen an die erste Mannschaft heranzuführen. «Wenn wir weiterhin auf den Juniorinnen aufbauen können, dann ist mit der ersten Mannschaft irgendwann auch die 2. oder vielleicht sogar die 1. Liga möglich», meint Fränzi.

Dass zwei junge Frauen mit so viel Herzblut den Weg für die nächste Generation ebnen, zeigt, dass die Zukunft des Frauenfussballs in Cham in allerbesten Händen ist.

DER GRIFF NACH DEN STERNEN: IFV-CUPSIEG A-JUNIOREN





Das grossartige 6:3 gegen den SC Kriens versetzt mich und meine Teamkollegen in Ekstase. Das Protokoll zu einem Sieg, der Vereinsgeschichte schreibt.

Text: Jannis Elsener | Fotos: Cédric Ackermann

Bereits in der Woche vor dem Cupfinal steht alles im Zeichen des Titels. Jeder spürt schon Tage zuvor, dass dieses Spiel etwas Besonderes wird. Viele von uns tragen seit Jahren das Trikot des SC Cham, doch ein Titelgewinn blieb bisher aus. Das wollen wir hier und heute ändern!

Nervenkitzel pur

In der Anfangsphase sind wir dominant, kontrollieren den Ball, setzen den Gegner unter Druck: Alles deutet darauf hin, dass wir das Spiel in der Hand haben. Doch zwei schnelle Gegentore werfen uns brutal zurück – 0:2, aber kein Grund, zu verzweifeln. Wir halten zusammen, kämpfen uns zurück. Emir Lokmic erzielt den Anschlusstreffer, Nils Seitz gleicht aus. Kriens geht erneut in Führung, doch wir bleiben dran und erzielen durch Justin Kögler das 3:3 Pausenresultat.

Ein Kampf auf Biegen und Brechen

Nach der Pause wird das Spiel noch intensiver. In der 60. Minute trifft mich ein Gegenspieler bei einem Kopfballduell unglücklich, ich gehe zu Boden, mit einer Platzwunde am Kopf. Das Team reagiert sofort, der Trainer versorgt die Wunde. Während ich draussen bin, nutzen Nils Seitz und Aron Sylejmani ihre Chancen, buchen je ein Tor und sorgen mit dem 4:3 und 5:3 für einen komfortablen Vorsprung.

Beim 4:3 rennt das ganze Team zur Eckfahne, Bank und Spieler feiern zusammen – purer Zusammenhalt, pure Energie!

Danach kehre ich aufs Feld zurück. In der Nachspielzeit machte Kaso Rashid den 6:3 Endstand perfekt: Ein letzter Jubel, bevor wir den Pokal hochhalten.

Unfreiwilliger Besuch im Spital

Nach dem Spiel stehe ich in der Notfallaufnahme, um die Platzwunde mit Wundkleber versorgen zu lassen. Vier Stunden warten, die Goldmedaille aber bleibt ununterbrochen um meinen Hals gehängt. Die Narbe, die ich mir in diesem Spiel geholt habe, ist für mich ein Zeichen für den Kampfgeist, den Willen und die Entschlossenheit der gesamten Mannschaft an diesem unvergesslichen Abend.

Was für ein Support

Dieser Sieg gehört dem Team, dem Trainer, den Fans und dem Verein. Wir haben bis zur letzten Sekunde gefightet und nie einen Moment nachgelassen. Höhere Mächte haben uns die Kraft gegeben, bis zum Schluss durchzuhalten und zu siegen. Auch dem SC Kriens gebührt Respekt, denn sie haben uns alles abverlangt.

Dieser Sieg ist mehr als ein Titel. Er ist ein Stück Vereinsgeschichte, was uns alle stolz macht. Ich danke allen Beteiligten für die grenzenlose Unterstützung. Für uns ist klar: Wir wollen den Pott auch 2026 wieder zu uns holen. In diesem Sinne: HOPP CHOM!

Chomer Liechtliweg



**GESUCHT:
ANZÜNDE-WICHTEL**
CHOMER LIECHTLIWEG
AB SA 29. NOVEMBER 2025

Hirsgarten und Villettepark

Bild: andreasbusslinger.ch

WEIHNACHTSMARKT

MARIA EMPFÄGNIS

MO 8. DEZEMBER 2025

12 – 19 UHR, CHAM

Dorf-, Kirchplatz und Verbindungssträsschen



www.liechtliweg.ch

Der «Chomer Liechtliweg» startet in seine 6. Saison. Schön, wenn Sie uns unterstützen. Anmeldeformular per 1. Oktober online.

www.cham-tourismus.ch



Unterstützt vom
Kanton Zug

Cham
Tourismus



seit 1974
für Sie da

Seit über 50 Jahren für dich am Ball!

Persigo AG
Obergrundstrasse 109
6005 Luzern
041 368 15 15
info@persigo.ch
www.persigo.ch

Personalberatung

persigo
seit 1974





ZUM TEAM ZUGERLAND UND WIEDER ZURÜCK

Sie heissen Eemil, Hanief und Seline und erzählen davon, warum sie eine neue Herausforderung suchten, nun aber wieder voller Freude und Motivation zurück beim SC Cham sind.

Text und Fotos: André Dommann

Eemil Syväri (12) wechselte vor einem Jahr und nach erfolgreichen Probetrainings als äusserst talentierter Torhüter motiviert und mit Begeisterung nach Zug. Heute steht er wieder zwischen den Pfosten des SC Cham und ist über-

zeugt, dass beide Entscheide richtig waren. Im Gespräch formuliert er es so: «In diesem Jahr habe ich sportlich und menschlich viel gelernt. Ich hatte beim Team Zugerland zwei gute Trainer, die mich forderten. Ich konnte von ihren Trainings profitieren und mich

weiterentwickeln. Zudem hatte ich durchwegs sehr gute Mitspieler. Nach der Winterpause verspürte ich bei mir jedoch einen deutlichen Motivationsverlust. Viele schauten vor allem auf sich, worunter der Teamgedanke litt. Da ich gerne Freude an dem habe, was ich mache, entschloss ich mich gegen Ende der Saison, wieder zum SC Cham zurückzukehren. Wenn man irgendwo reinpasst, heisst das noch nicht, dass man am richtigen Ort ist und dazugehört», so der schon ziemlich erfahrene



Discover ISCS: The British School of Zug - Where Families Thrive

At ISCS, we believe in a **family-centered education**, delivering an **individualised teaching and learning approach**, creating a supportive environment that prioritises the individual needs and potential of each student.

Our success is deeply rooted in the exceptional opportunities provided by the **Cambridge IGCSE and A Level examinations (Private Gymnasium)**, which empower our students to **access prestigious universities worldwide, including those in Switzerland**. Moreover, the **different levels of German offered** at our school further enhance this success by enabling our students to integrate seamlessly into the local community.

Discover the difference today! Call us +41 41 781 44 45

ISCS, The British School of Zug
Lorzenparkstrasse 8, 6330 Cham
Zug, Switzerland
[+41 41 781 44 45](tel:+41417814445) | www.iscs-zug.ch

Adel Ranger - Admissions Officer
admissions@iscs-zug.ch



Uf de ganze Wält und au in Chom derhei und egagiert

AbbVie ist ein globales, forschendes biopharmazeutisches Unternehmen, das auf die Erforschung und Entwicklung innovativer Arzneimittel für einige der schwersten und komplexesten Erkrankungen der Welt spezialisiert ist. Patientinnen und Patienten in mehr als 175 Ländern profitieren von AbbVie-Medikamenten.

AbbVie mit Hauptsitz in Chicago, USA, beschäftigt weltweit rund 50'000 Mitarbeitende. In der Schweiz sind etwa 280 Mitarbeitende tätig. Der Schweizer Hauptsitz von AbbVie befindet sich in Cham.

abbvie

abbvie.ch



Nachwuchsfussballer. Schwer gefallen sei ihm die Rückkehr nach Cham nicht, im Gegenteil. «Uns wurde schon beim Start versprochen, dass eine allfällige Reintegration in den Stammverein kein Problem sei. Ich bin auch hier in einem guten Team und kenne meine Teamkollegen bestens. Wir machen uns Mut, aus Fehlern zu lernen, können uns gegenseitig motivieren und achten auf den Teamgeist. Die Trainingsbedingungen sind ausgezeichnet. Ich fühle mich rundum wohl. Ich starte mit einem guten Gefühl in die neue Saison, da ich weiß, dass auch Cham über gute Trainer verfügt.» Angesprochen auf seine Ziele, meint Eemil: «Auch hier will ich mein Bestes geben. Die Konkurrenz ist auch beim SC Cham gross. Ich möchte in der jeweils besten Mannschaft meiner Alterskategorie spielen und dort Torhüter Nummer 1 sein. Ich will gefordert werden und möglichst viel lernen. Was dann kommt, werden wir sehen. Vielleicht ergibt sich später wieder eine Chance. Gleichzeitig werde ich mich aber auch in der Schule anstrengen, denn nicht jeder Junior wird einmal ein Fussballstar.»

Jede Medaille hat zwei Seiten

Der SC Cham ist zwar stolz, dass die eigene Juniorenabteilung eine derart gute Adresse ist, werden doch die jüngsten Teams jeweils aus einer Mehrheit von Cham Talente gebildet. Dies gibt einen Hinweis darauf, über welches Repertoire die Ennetseer in ihren Reihen verfügen und wie erfolgreich an der Basis gearbeitet wird. Auf der anderen Seite ist man sich aber auch bewusst, dass die Abgänge durchaus schmerhaft sind und mitunter grosse Lücken in die betroffenen Teams reissen. Der Sportclub Cham unterstützt die gezielte Talentförderung auf regionalem Niveau und steht keinem Kind im Weg, das mit einem Clubwechsel seine Visionen verfolgen möchte. Dabei leistet das Team Zugerland sehr gute Arbeit. Immer wieder darf auch der SC Cham davon profitieren, wenn sich später der Traum einer Profikarriere nicht realisieren lässt und die Spieler gut ausgebildet wieder zum Stammverein zurückkehren. Manchmal passiert das schneller als man denkt, wie die Beispiele der hier porträtierten Jugendlichen zeigen.

Der zweite Rückkehrer

Etwas anders präsentiert sich die Situation von Hanief Yassin (12). Auch ihn zog es vor einem Jahr zum Team Zugerland. Der ausserordentlich begabte Techniker, ausgestattet mit Blick für das Spiel und grosser Kreativität, versprach sich explizit einen nächsten Karriere schritt. Es fiel ihm leicht, den Sprung zu wagen, waren doch einige Mannschaftskollegen ebenfalls mit von der Partie und mit Eemil sogar ein Schulfreund und Nachbar.

Nach nur einem Jahr wurde er aber bereits wieder ausgemustert. «Etwas traurig hat mich das schon gemacht, als ich erfahren musste, dass ich keinen Platz mehr im Team Zugerland habe. Ich weiß, was ich kann, aber auch, dass ich mein Potenzial nicht richtig abrufen konnte. Mein Problem ist, dass ich eher zurückhaltend agiere und Angst davor habe, Fehler zu machen.

Nun spielt ich wieder in Cham. Da gefällt es mir richtig gut und ich habe wieder Freude am Spielen. Ich bin in einem talentierten Team mit begabten Kolleginnen und Kollegen. Ich spiele wieder mit guten Freunden und spüre etwas weniger Druck. Es macht Spass und ich kann auch hier viel lernen. Und wer weiß, vielleicht bekomme ich irgendwann eine zweite Chance.»

Die dritte Spielerin im Bunde

Seline Arnet (13) war bereits ein Jahr in der Zugerland-Trainingsgruppe, als sie letzten Sommer ins Team nach Zug wechselte. «Mir hat es ausgezeichnet gefallen. Wir hatten ein sehr gutes Team mit vielen begabten Spielerinnen und Spielern. Die Trainer haben uns mit sehr guten Trainings gefordert und weitergebracht. Wir hatten eine schöne Spielkultur. Es machte viel Freude. Mit der Zeit wurde mir der Aufwand aber zu gross, wechselte ich doch gleichzeitig ans Gymnasium. Um den Druck etwas zu reduzieren, habe ich mich deshalb entschlossen, im Fussball zurückzustecken. Das hat schon weh getan. Aber auch in Cham macht es nun wieder richtig Spass. Wir haben gute und verständnisvolle Trainer. In diesem Jahr habe ich mir vorgenommen, als Torhüterin mehr zu dirigieren und meine Vorderleute in die Pflicht zu nehmen.»



Eemil



Hanief



Seline





Unsere Kanalhelden
retten Ihre Abflüsse!

041 766 99 77

KANAL-SERVICE SEIT 1954

fretz-ag.ch

elektro annen ag

dynamisch | kompetent | professionell

Knonauerstrasse 56 | 6330 Cham | 041 785 61 61 | info@elektro-annen.ch | www.elektro-annen.ch

KULINARISCH IMMER
EINE REISE WERT.

MEXICANO

MEXICANO Gasthaus Einhorn
Einhornplatz 1 • 5643 Sins • 041 787 14 13
www.mexicano.ch • So und Mo Ruhetag

Pi.2
Immobilien

Bewirtschaftung von

- Stockwerkeigentum und Miteigentum
- Mietliegenschaften (Wohnen / Büro / Gewerbe)
- Einzelobjekten

Erstvermietungen
Wiedervermietungen
weitere Immobilien-Dienstleistungen

Ihre bewährte Partnerin für alle Immobilien

Pi.2 Immobilien AG, Baarerstrasse 8, 6302 Zug
+41 41 729 30 40, www.pi2-immobilien.ch

Dein kulinarisches Stadion

Bei uns ist jeder Bissen ein Volltreffer!

aigu
Restaurant & Bar

Industriestrasse 14 | CH-6302 Zug | +41 41 727 47 47 | restaurant-aigu.ch

**DAS GUTE
LIEGT SO NAH:
NUR 29 KM
VON CHAM.**

ERFRISCHEND EHRLICH. AUS DEM HERZEN DER SCHWEIZ.

KNUTWILER.

TRIGA
BAUMANAGEMENT

LANDIS BAU

Wir bauen die Zukunft. Seit 1759.



LACHEN, LERNEN UND LEISTEN

Juniorentrainerinnen und -trainer benötigen eine Kombination aus fachlichen, pädagogischen und sozialen Kompetenzen. Dazu gehören sportartspezifisches Wissen, die Fähigkeit, altersgerechtes Training zu gestalten, eine gute Kommunikation mit den Jugendlichen und deren Eltern sowie die Fähigkeit, eine positive Lernumgebung zu schaffen und die Kinder zu motivieren.

Text und Fotos: André Dommann

Damit sollte es möglich sein, das «Modell der 3 L», die Vision des SFV für den Kinderfussball umzusetzen zu können:

- 1. Lachen:** Das erste L steht für die Freude an der Bewegung oder am Erlebnis in der Gruppe.
- 2. Lernen:** Das zweite L bezeichnet die Möglichkeit, psychisch, motorisch und

im Umgang mit anderen Fortschritte zu machen.

- 3. Leisten:** Das dritte L meint die Anstrengung an sich, respektive die persönliche Bewertung des Erreichten. Kinder sollen in allen Trainings und Spielen die Möglichkeit haben, lachen, lernen und leisten zu können. Trainer sollten sich nach jedem Anlass fragen,

ob die Kinder dabei gelacht, gelernt und geleistet haben, denn ohne das Lachen und die positiven Emotionen sind die beiden anderen L nicht umsetzbar.

Vier Kernkompetenzen

Hauptakteure sind die Kinder, aber auch die Trainerinnen und Trainer spielen dabei eine sehr wichtige Rolle.

Sie sollten über folgende Kernkompetenzen verfügen:

Selbstkompetenz

- Ist begeistert vom Fussball und kann die Begeisterung weitergeben
- Lebt Fairplay vor, ist Vorbild
- Ist sich seiner Wirkung bewusst
- Nimmt sich zurück, ist kein Selbstdarsteller

ENGEL&VÖLKERS



Entspannte
Immobilien-Vermarktung
mit den Experten



ZUG

Neugasse 15 | 6300 Zug | Tel. +41 41 728 7711 | zug@engelvoelkers.com
engelvoelkers.com/zug



Fachkompetenz

- Hat grosses Interesse, bildet sich weiter
- Kennt das Kinderkonzept des SFV und wendet es an
- Kennt die Spielregeln
- Kann vorzeigen (lassen)

Methodenkompetenz

- Schafft ein positives Lernklima
- Kann organisieren
- Wählt stufenangepasste Übungen und Spielformen
- Baut Lektionen sinnvoll auf
- Spricht eine kindgerechte Sprache

Sozialkompetenz

- Denkt und handelt vom Kind aus (Empathie)
- Pflegt Beziehungen zu Eltern, Trainerkollegen und -kolleginnen, Schiedsrichtern und zum Verein
- Ist kommunikativ, kann zuhören und hilft, Konflikte zu lösen
- Nimmt jedes Kind ernst, integriert und grenzt nicht aus
- Setzt klar definierte Grenzen durch, da er stets auch eine Erziehungsrolle innehalt
- führt Rituale und Regeln ein (zum Beispiel gemeinschaftliches Aufräumen) und fordert diese ein



Die Umsetzung im SC Cham

Der SC Cham seinerseits formuliert in seinem Nachwuchskonzept unter anderem, dass die Trainerin und der Trainer als Persönlichkeit und Vorbild gelten sollten.

Die Juniorentrainerinnen und -trainer erhalten und fördern die Spielfreude der Junioren unter Einbezug deren individuellen Stärken und Schwächen. Sie sind Vorbilder als Menschen, Ausbildner und Erziehende. Sie zeigen Respekt gegenüber Schiedsrichtern und Gegnern. Sie können den eigenen Ehrgeiz kontrollieren. Im Breitensport gelten Trainerinnen und Trainer als Kameraden mit fachgerechter Ausbildung, sind tolerant, verständnisvoll und einfühlsam. Im Leistungssport gelten Trainerinnen und Trainer als Fachleute mit höchstmöglicher fachlicher Ausbildung, leistungsorientiert und zielstrebig. Wir befinden uns mehrheitlich im Breitensport, nur bei den vorderen Mannschaften (Aa, Ba, Ca, Da und Ea) haben wir eine stärkere Gewichtung der Leistung (aber nicht ausschliesslich). Trainerinnen und Trainer fördern die Kameradschaft, die Geselligkeit, die fußballerischen Qualitäten und die vielseitige Persönlichkeitsbildung. Sie fordern und fördern Teamwork, Motivation, Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und fußballerische Leistungskomponenten. Sie stellen den Menschen in den Mittelpunkt, helfen dabei, mit falschem Ehrgeiz umzugehen, schaffen eine familiäre Atmosphäre und erziehen zu sportlicher Lebensweise (Suchtgefahren).



Wie sich Kinder ihre Trainerinnen und Trainer wünschen, erfahren Sie auf den Seiten 34 und 35 in diesem Magazin.



TRAINER: UNSERE SUPERFRAUEN UND SUPERMÄNNER

Ausgehend vom Artikel «LACHEN, LERNEN UND LEISTEN» auf Seite 31 in dieser Ausgabe, haben sich verschiedene Spielerinnen und Spieler der Kinder- und Jugendabteilung dazu geäusssert, wie denn ihr Wunschtrainer respektive ihre Wunschtrainerin sein müsste, damit sie als Kinder glücklich, zufrieden und erfolgreich ihrem Hobby nachgehen können.

Text und Fotos: André Dommann

Nina und Jonas

«Die Trainer sollten Fussball verstehen und können, das heisst, sie müssen Übungen gut erklären und vorzeigen können. Sie sollten Vorbild sein. Wir

finden es gut, wenn sie viel verlangen, immer wieder korrigieren, aber dabei positiv und konstruktiv bleiben. Im Spiel sollten sie klare Anweisungen geben, aber nicht immer Einfluss nehmen.

Es sollten alle Spielerinnen und Spieler gleich viel Einsatzzeit bekommen, nicht nur die Guten. Die Trainer müssen Wert auf einen guten Teamgeist legen und niemanden bevorzugen. Ihre Grundhaltung muss positiv sein und sie sollten viel loben. Die Trainer sollten an ihrer Aufgabe Spass haben und diese Freude auch vermitteln. Wir finden es gut, wenn die Trainer fit sind. Wir denken, dass junge Trainer mehr Kontakt und Nähe zu uns jungen Sporttreibenden haben. Es ist wichtig, dass die Trainer übermotivierte, laute und negative Eltern zurückbinden.»

Ruben

«Mein Trainer müsste sportlich sein und gute, altersgerechte Trainings leiten. Wir sind noch keine Profis. Übungen sollten immer hilfreich sein, zum Beispiel gute Technik oder gute Spielanlagen.

Er soll fordern und auch korrigieren. Er sollte im Training Übungen mit Dingen einbauen, die im Spiel noch nicht so gut laufen. Am Schluss sollte er uns Gelegenheit geben, im «Trainingsmätschli» zeigen zu können, was wir gelernt haben. Im Spiel muss er beobachten, motivieren und klare Anweisungen geben können. Daneben muss er liebevoll und fürsorglich sein und sich um seine Spieler kümmern, zum Beispiel darauf Rücksicht nehmen, wenn es heiss ist und Trinkpausen nötig sind, Mobbing nicht tolerieren und Spieler gut integrieren. Er sollte mit den Gefühlen der Spieler gut umgehen können und spüren, wenn es jemandem nicht so gut geht. Es ist gut, wenn er immer 100 Prozent Leistung gibt und diese 100 Prozent auch von uns Spielern einfordert. Ich mag nicht, wenn der Trainer ständig laut ist und jeden Fehler sofort lautstark kritisiert. Schön ist, wenn in einem fordernden und strengen Training auch Zeit für ein Spässchen und ein Lachen bleibt.»

Seline und Flurina

«Unsere Trainer müssen in erster Linie sportlich sein und Fussball verstehen. Sie sollen Technik und Taktik vermitteln können. Dabei ist es hilfreich, wenn sie streng sind und fordern, bei Bedarf aber auch aufmuntern und pushen können. Auf der anderen Seite müssen sie Geduld haben, lieb sein und loben können. Auf keinen Fall sollten sie ausrasten und dabei die Spieler anschreien oder gar verletzen. Wir mögen es, wenn sie gut organisieren können, denn dann sind Trainings und Spiele einfach schöner.»

Sebastian

Ich möchte, dass ein Trainer streng ist, sich gut auf die Trainings vorbereitet und gut erklären kann. Hilfreich ist, wenn er selbst fit ist und im «Abschlussmätschli» als Vorbild mitspielen und so Impulse geben kann. Dann kann man sicher besser lernen. Trotzdem sollte er nicht allzu streng sein und Geduld haben. In schwierigen Situationen müsste er seine Spieler unterstützen, zum Beispiel bei Konflikten vermitteln. Ich mag

es, wenn er das Spiel ruhig beobachtet, nicht lautstark herumschreit, denn sonst verliert man die Lust am Spiel und wird traurig. Überhaupt ist das Lob des Coachs extrem wichtig. Ich mag unseren Trainer.

«Wer Erfolg auf der sportlichen Ebene haben will, muss dafür sorgen, dass es zuerst auf der menschlichen Ebene stimmt.»

Ottmar Hitzfeld, Trainerlegende



Nina und Jonas

Bei den Aussagen der Kinder fällt auf, dass es eine grosse Übereinstimmung gibt. Fach- und Methodenkompetenz sind gefragt. Mit zunehmendem Alter und höherem Leistungsniveau gewinnen diese beiden Eigenschaften deutlich an Bedeutung. Aber auch dann spielen Eigenschaften wie Ruhe und Gelassenheit, Freude an der Sache und ein wertschätzender Umgang mit den Spielerinnen und Spielern eine sehr wichtige Rolle. Ungleichbehandlung, Negativkritik und lautes Herumschreien werden am meisten kritisiert.



Ruben

Auch die Mitwirkung der Eltern ist gefragt

Es dürfte zweifellos spannend sein, Trainerinnen und Trainer bei ihrer Aufgabe kritisch, aber wohlwollend zu beobachten und ab und zu positive Ansätze bewusst zu verstärken. Sollte immer wieder deutliches Fehlverhalten auffallen, darf dieses im persönlichen Rahmen durchaus auch konstruktiv angesprochen werden. Auf jeden Fall wünschen sich viele Kinder neben den aufgezeigten Qualitäten ihrer Trainerinnen und Trainer, dass die Eltern sie ebenfalls positiv unterstützen, aber sonst ruhig im Hintergrund bleiben.



Seline und Flurina



Sebastian

KINDERSCHUTZ BRAUCHT HALTUNG

CHOM ON im Gespräch mit Moni Henzler, Kinderschutzbeauftragte beim SC Cham.

Text: Moni Henzler | Foto: Reto Müller, André Dommann

In einer Welt, die sich rasant verändert, brauchen Kinder und Jugendliche mehr denn je sichere Räume, verlässliche Bezugspersonen und klare Grenzen. Ob in der Schule, im Verein oder im digitalen Raum: Der Schutz junger Menschen vor Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Dabei geht es nicht nur um Regeln und Konzepte, sondern vor allem um Haltung, Aufmerksamkeit und Mut zur Verantwortung.

Du bist seit Anfang Jahr beim SC Cham als Kinderschutzbeauftragte tätig. Was motiviert dich zu dieser Aufgabe?

Ich arbeite als psychologische Beraterin in eigener Praxis und begleite Familien; oft mit Kindern, die ADHS haben. Mein Ziel ist es, Kindern ein Umfeld zu schaffen, in dem sie sich sicher, verstanden und angenommen fühlen. Beim SC Cham wollen wir genau das bieten: Einen geschützten Raum, in dem Entwicklung, Freude und Gemeinschaft möglich sind.

Das Konzept beruht auf drei Säulen: Haltung, Prävention und Intervention.

Was steckt dahinter?

Haltung bedeutet, dass Kinder spüren, dass sie gehört werden und sich sicher

fühlen dürfen. Es geht nicht nur darum, im Ernstfall zu reagieren, sondern von Anfang an gute Voraussetzungen für Schutz und Entwicklung zu schaffen. Prävention heißt, Risiken früh zu erkennen und alle Beteiligten zu unterstützen. Intervention greift, wenn ein Vorfall passiert; mit klaren Abläufen, die Sicherheit für Kinder und Erwachsene bieten.

Was bedeutet Haltung für dich, speziell aber im Sport?

Haltung heißt: Wie begegne ich einem Kind? Wie rede ich mit ihm, wie höre ich zu, wie setze ich Grenzen? Kinder sollen eine gute Beziehung zu ihren Trainerinnen und Trainern aufbauen können.



Kontakt zu Moni Henzler
Telefon +41 79 202 33 33
E-Mail: monika.henzler@sccham.ch



Bei uns bedeutet Haltung Bindung und Führung zugleich: Präsenz, Klarheit und Verlässlichkeit sind entscheidend. Kinder sollen spüren, dass jemand da ist, dass ihre Fragen ernst genommen werden und dass sie jederzeit Unterstützung bekommen, gerade in herausfordernden Situationen. Das stärkt Vertrauen und vermittelt Sicherheit.

Was bedeutet Prävention im Vereinsalltag?

Prävention heisst, Risiken zu erkennen, bevor etwas passiert. Wir analysieren sensible Situationen, zum Beispiel in der Umkleide oder auf Reisen, und geben allen Beteiligten Orientierung. Als Massnahmen schulen wir Trainerinnen und Trainer, unterstützen diese in herausfordernden Situationen, informieren Kinder altersgerecht und ziehen die Eltern in unsere Arbeit mit ein. So entsteht eine Atmosphäre der Transparenz und Zusammenarbeit, bei der das Wohl des Kindes immer im Mittelpunkt steht.

Und wenn es zu einem Vorfall käme?

Dann greifen klare Abläufe: Ich bin ers-



te Ansprechperson und arbeite eng mit der Kinderschutzgruppe des Kantons Zug zusammen. Ein veröffentlichtes Interventionsschema zeigt Schritt für Schritt, wie bei Bedenken vorzugehen ist, verständlich und verbindlich. Damit schaffen wir Sicherheit für alle Beteiligten, auch in schwierigen Situationen.

Welche Rolle spielen die Eltern?

Eltern spielen eine zentrale Rolle. Kinderschutz gelingt nur gemeinsam. Wir informieren regelmässig, bieten Austausch an und haben jederzeit ein offenes Ohr. Wenn Eltern etwas beobachten

oder unsicher sind, können sie sich jederzeit an mich wenden.

Was wünschst du dir für deine Arbeit beim SC Cham?

Ich wünsche mir, dass Kinder im Fussball nicht nur trainieren, sondern wachsen, körperlich, emotional und sozial. Dass sie lachen, sich zugehörig fühlen, Fehler machen dürfen und sicher begleitet werden. Kinder, die sich sicher fühlen, gewinnen Selbstbewusstsein, Vertrauen in ihre Fähigkeiten und stärken die Gemeinschaft. Daran arbeiten wir Tag für Tag.

WELCHER BERUF PASST ZU MIR?

Die Antwort ist vielleicht noch offen – doch seine Talente sind längst da. Helfen Sie mit, diese Talente zu entdecken!

Stärken entdecken. Zukunft gestalten.

Mit YOUTHY.CH schenken Sie Orientierung und Vertrauen – für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben.

Eine Investition, die sich lohnt

- Individuelle Potenzialanalyse
- Berufliche Orientierung mit System
- Stärkung des Selbstvertrauens
- Entlastung für Eltern





INTEGRATION DURCH ENGAGEMENT

Manchmal sind es kleine Entscheidungen, die Grosses bewirken. Für Davide Maddalena war es der Moment, als er beschloss, sich als Juniorentrainer beim SC Cham zu engagieren. Was zunächst als einfache Unterstützung für seinen fußballbegeisterten Sohn gedacht war, wurde zum Schlüssel für seine persönliche Integration – in den Verein, in die Sprache und letztlich auch in die lokale Gemeinschaft.

Text: Nicole Julen | Fotos: André Dommann

Der gebürtige Italiener ist in Vicenza aufgewachsen, studierte in Irland und Schottland, arbeitete in Mailand und London und lebt seit 2011 in der Schweiz. Zusammen mit seiner

Frau Rita und den beiden Kindern Tiago (9) und Filipa (12) fühlt sich Davide heute fest in Cham verwurzelt. Doch das war nicht immer so. «Obwohl ich schon über zehn Jahre hier lebte, war ich kaum

integriert: Mein Deutsch war schlecht, ich hatte fast nur ausländische Freunde und nahm an keinen lokalen Aktivitäten teil», erinnert er sich.

Das Schlüsselerlebnis

Die Wende kam mit dem SC Cham. Als sein Sohn mit dem Fussball begann, wurde Davide gefragt, ob er sich als Trainer einbringen wolle. Ein mutiger Schritt – besonders für jemanden, der die Sprache kaum beherrschte. «Ich war unsicher, ob ich das überhaupt kann», gibt er offen zu. «Aber ich dachte, es wäre eine schöne Gelegenheit, gemeinsam mit den Kindern zu lernen.»



Was folgte, war eine Erfolgsgeschichte der besonderen Art. Zu Beginn fühlte er sich sehr unsicher wegen der Sprache. Mithilfe seines Selbststudiums und der Unterstützung und der Geduld seiner Co-Trainerin Evelyne Iten sowie seines Trainerkollegen Luca Nardone konnte er sich rasch verbessern. So fand Davide seinen Weg, denn er ist überzeugt, dass es immer Lösungen gibt. «Ich sagte den Kindern, dass sie mich korrigieren dürfen – und sie haben das sehr gerne gemacht», sagt er mit einem Lächeln. Sogar sein Sohn übersetzte, falls es nötig war. Heute kommuniziert Davide souverän auf Deutsch, ist mit vielen Trainerkollegen, Eltern und Vereinsmitgliedern vernetzt und fühlt sich in Cham angekommen: «Ich hätte das vorher nie gedacht.»

Der perfekte Ausgleich

Für Davide ist das Traineramt mehr als ein Hobby. Neben seinem anspruchs-

vollen Beruf als IT-Manager bei einer Versicherung in Zürich investiert er viel Zeit und Herzblut in die Trainings. Seine beruflichen Führungsqualitäten kann er beim Fussball einbringen. Drei Abende pro Woche steht er auf dem Platz, dazu kommen Spiele am Wochenende. «Es ist ein wunderbarer Ausgleich zum Büroalltag – draussen sein, sich bewegen und mit Kindern arbeiten gibt mir neue Energie», betont er. Auch fachlich hat er sich weiterentwickelt: Gemeinsam mit seiner Trainerkollegin hat er das UEFA C-Diplom erworben und bildet sich laufend weiter, um den Kindern eine möglichst gute sportliche Förderung zu bieten.

Die Leidenschaft für den Fussball begleitet ihn schon lange – in Italien spielte er bis zum Alter von 22 Jahren selbst aktiv. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihm der erste Turniersieg mit seiner Fb-Mannschaft beim Raiffeisen Cup in Affoltern am Albis. «In diesem

Jahr hatten wir sonst nicht viel gewonnen – die Freude der Kinder über diesen Saisonabschluss war riesig», erzählt er. «Noch heute sprechen einige Eltern mit mir über dieses Erlebnis.»

Nahe am Geschehen

Auch privat ist der SC Cham längst Teil des Alltags. «Wir wohnen nur 200 Meter vom Platz entfernt. Oft gehen wir einfach so vorbei, zum Kicken oder Zuschauen», sagt Davide. Und nicht nur er ist aktiv: Tochter Filipa spielt Handball beim LK Zug, seine Frau Rita trainiert dort sogar selbst ein Team. «Das Engagement im Sport hat uns allen geholfen, hier anzukommen.»

Seine wichtigste Botschaft an alle, die neu nach Cham ziehen: «Sich aktiv zu integrieren – auch wenn es anfangs nicht einfach ist. Wer sich bemüht, wird belohnt – mit Kontakten, neuen Freundschaften und einem echten Zuhause-Gefühl.»



EIN HALBES JAHRHUNDERT ENGAGEMENT

Was im zarten Alter von rund 8 Jahren als Junior beim SC Cham begann, endete am 15. Juni 2025 mit dem Abschiedsspiel Blauweiss Zug gegen Steinhausen. Dazwischen liegt ein beispielloses Engagement für den Sport und die Gesellschaft als Sportler, Funktionär, Mensch und Dienstleister.

Text: André Dommann | Fotos: André Dommann, IFV

Markus von Flüe war schon von klein auf engagiert und mit Herzblut bei der Sache und liebte den Sport. Schon früh stellte er aber fest, dass er kein grosses Fussball-

talent war, obwohl er die Trainings, die Spiele und das Gemeinschaftserlebnis durchaus mochte. Was also sollte er blos anfangen, um sich weiter sinnvoll sportlich betätigen zu können? Im Alter

von 16 Jahren entschied er sich, Fussballschiedsrichter zu werden. Es war der Startschuss zu einer langjährigen und beispiellosen Schiedsrichter- und Funktionärskarriere im Innerschweizer Fussballverband. Aber immer blieb das Chamer Eizmoos seine Heimat.

Beeindruckender Leistungsausweis als Schiedsrichter

Der heute 61-Jährige machte sich als seriöser, verantwortungsvoller und kompetenter Schiedsrichter schon schnell



Mitte: Markus Berwert, IFV Präsident. Rechts: Edgar «Jacky» von Euw, ein guter Freund und langjähriger Schiri-Weggefährte, Unikum im Innerschweizer Fussball als Schiri und Instruktor.

einen Namen und leitete in den Saisons 1995/96 und 1996/97 sieben Partien in der 1. Liga, der damals dritthöchsten Schweizer Liga. Sein Wissen und seine Erfahrung gab er parallel dazu während 31 Jahren als SFV-Instruktor beim IFV weiter. Er betreute und beurteilte dabei über 20 Jahre lang Kolleginnen und Kollegen als Schiedsrichtercoach. Obwohl auch schwierige Partien zu bewältigen waren, wurde der umsichtige und ruhige Referee nie mit sehr negativen Erlebnissen konfrontiert. Man schätzte seine Regelkenntnisse, seinen Einsatz, seine Führungsqualitäten und später auch seine grosse Routine. Als besonders schön bleiben ihm persönlich drei Partien in besonderer Erinnerung: Zum Schluss in der Oberliga die Partie FC Luzern gegen den FC Aarau in Seon. Die beiden Kontrahenten spielten in den 90er-Jahren in der Nationalliga und bereiteten sich in einem Vorbereitungsspiel auf die Meisterschaft vor. Weitere sportliche Höhepunkte waren das 1. Liga-Abstiegsentscheidungsspiel zwischen Balzers und Horgen in Glarus sowie das Aufstiegsspiel 2./1. Liga in Beringen gegen Wohlen. Besonders herausfordernd empfand er seine Erstligaeinsätze im Tessin, kamen doch zur unterschiedlichen Spielkultur auch ab und zu Sprachbarrieren, die es zu bewältigen galt. Egal ob Partien im Leistungsfussball, bei den Kleinsten oder auch den Senioren, immer gab er sein

Bestes und leitete die Partien umsichtig und mit Einfühlungsvermögen.

Zweites Standbein als Verbandsfunktionär

In dieser Sparte reiht sich Markus von Flüe in die Reihe zahlreicher erfolgreicher Chamer Funktionäre im Innerschweizer Fussballverband ein, wie etwa Ruedi Kleiner, Franz Bellmont, Daniel Amrein oder Marcel Fischer. Auch als Spitzfunktionär im IFV verfügt Markus von Flüe über einen beachtlichen Leistungsausweis: 3 Jahre Mitglied der Juniorenkommission, 15 Jahre Mitglied der Schiedsrichterkommission, wovon 4 Jahre als deren Präsident. Zum Schluss amtete er noch 10 Jahre als Finanzchef. Dies ergibt die beeindruckende Zeit von 28 Jahren Verbandsfunktionärs-Tätigkeit im IFV.

Und immer auch ein Herz für den SC Cham

Als Juniorenspieler, Schiedsrichter mit all seinen Zusatzaufgaben, Junioren-Assistenztrainer, Funktionär, Organisator von Hallenturnieren, OK-Mitglied fürs Dorfturnier, Revisor und seit einigen Jahren Schiedsrichter-Verantwortlicher für die Chamer Schiedsrichter blieb Markus von Flüe seit 1972 die ganze Zeit dem SC Cham treu und hinterliess auch hier deutliche Spuren. «Ich habe immer zum Verein gehört und mich wohlgeföhlt. Ich wurde respektiert und

konnte meinen Teil am Vereinsleben und für den Breitensport leisten», so der Vollblutsportler.

Zeit für Neues

Markus von Flüe ist heute 61 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern. Der Fussball gehört nun der Vergangenheit an. Als langjähriger Controller hat er eine Stabsfunktion im Finanzbereich der Zuger Kantonalbank inne. In seiner Freizeit jasst und wandert er gerne und verfolgt das Wirtschafts-, Polit- und Weltgeschehen mit Interesse. Nun soll mehr Zeit für die Familie, die anderen Hobbies und das Engagement für die Gesellschaft bleiben. Ganz besonders freut er sich auf die vermehrt freien Wochenenden und die neuen Freiräume, die er auch für seine in der Leichtathletik engagierte Tochter nützen will. Dass er sein Amt in der gemeindlichen Rechnungsprüfungskommission sowie sein Engagement in der Kirche und im Quartier weiter pflegen will, ist klar und entspricht seinem Verständnis als verantwortungsbewusstes Mitglied unserer Gesellschaft.

Der SC Cham dankt Markus von Flüe für sein riesiges Engagement und wünscht ihm von Herzen für die Zukunft alles Gute. Er hat im Fussball wertvolle Spuren hinterlassen.

Trainings Matten und Balance-pads



OUTLET in Sins

Öffnungszeiten:

Mo - Do 14-17 Uhr

Industrie Nord 26,

5643 Sins

shop.my-airex.com

GEMEINSAM ERLEBEN. GEMEINSAM GENIESSEN.



Freiruum

Willkommen im Freiruum!
Euer Ort für Genuss, Sport und Gemeinschaft.

Freiruum | Zählerweg 5 | 6300 Zug
www.freiruum.ch



AUF MENTALE STÄRKE ANSTATT ZUFALL BAUEN

Wie der SC Cham mit Mentalcoach Corsin Camichel und Pascal Nussbaumer den Unterschied ausmachen möchte.

Text und Fotos: Reto Müller

Mentaltraining ist mehr als ein Feuerlöscher, wenn die Tabelle brennt. Für Corsin Camichel gehört es fix in jeden Trainingsplan, verteilt über die ganze Saison. Gespräche, Achtsamkeit, Visualisierung, Klarheit unter Druck: Wer mental regeneriert, holt die letzten Prozente heraus, um Spiele für sich zu entscheiden.

Beim SC Cham ist das Mentaltraining kein Anhängsel, sondern strukturiert und mit dem Trainerstab verzahnt. Bis zu fünf Einheiten mit dem Team zu Zielen, Visualisierung und Einflussbereichen sind fix geplant. Dazu kommen freiwillige Einzelgespräche für individuelle Themen, von Leistungsschwankungen bis hin zum Alltagshamsterrad.

Trainer könnten zwar vieles auffangen, doch zwischen Taktik, Physis und Organisation fehlt oft die Zeit.

Arbeit mit dem Experten

Vorbehalte? Die gab es früher sehr wohl. Heute aber zählt, wie authentisch man Mentaltraining vermittelt. Corsin Camichel kennt sowohl die Team- als auch die Trainerperspektive und setzt Impulse, die ankommen. Im Kern unterscheiden sich Amateur- und Profibereich kaum, denn die Fragen sind oft dieselben: Wie gehe ich mit Entscheidungen



Elsener AG
Sanitär und Heizung

Sanitär & Heizung.
What Elsener?



Elsener AG

Knonauerstrasse 56
6330 Cham

041 780 44 64

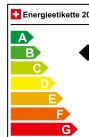
info@elsener-sanitaer.ch
www.elsener-sanitaer.ch

DER BRANDNEUE MAZDA6e
100% ELEKTRISCH



ab **CHF 43 600.–**
0,9% -LEASING

6 JAHRE MAZDA GARANTIE



Angebot gültig für Privatkunden bis 30.11.25. Beispiel: Mazda6e Takumi EV 258 (68,8 kWh) RWD, 16,6 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Kat. B, Nettopreis CHF 43 600.– Leasing: Laufzeit 48 Mt., Laufleistung 15 000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 0,9%. Das Leasing ist ein Produkt der Mazda Finance by BANK-now AG. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt (Art. 3 UWG). Anzahlung und Restwert gemäss Richtlinien der Mazda Finance by BANK-now AG. Obligatorische Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Alle Angaben stellen keine Kreditzusage dar. Abgebildetes Modell: Mazda6e Takumi Plus EV 245 Long Range (80 kWh) RWD, 16,5 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Kat. B, Mazda-Garantie 6 Jahre/150 000 km, Hochspannungsbatterie 8 Jahre/160 000 km.

mazda.ch/spezialangebote

Garage Grepper AG

Alte Steinhauserstrasse 19 · 6330 Cham
Tel. +41 41 741 88 22 · garage-grepper.mazda.ch

**Verbunden
durch Tradition,
Engagement
und Kompetenz.**

HOPP SC Cham!

Ihre starken Partner auf solidem Fundament.

**enikon
treuhand**

**aula
ag**

**enikon
immobilien**



**Partyservice
Tatarenhut XXL
Beste Wurstwaren
Verkaufsladen
Eventlocation**



**Verkaufsladen
Dienstag - Samstag geöffnet**

365 Tage Klausis Selfscan Shop

041 788 02 18 | Bahnhofstrasse 17 | 5643 Sins
www.metzgerei-klausner.ch | info@metzgerei-klausner.ch



um? Wie optimiere ich meine Leistung? Die Unterschiede liegen eher zwischen Team- und Einzelsport: Dynamik versus Selbstmanagement sind hier die Stichworte dazu.

Offenes Mindset als Voraussetzung

Der zentrale Hebel ist für Corsin Camichel ein offenes Mindset. Ob das Glas halb leer oder halb voll ist, entscheidet über Reaktion und Umgang mit Rückschlägen. Wer sich weiterentwickeln will, übernimmt Verantwortung, im Sport genauso wie im Alltag.

Als emotionaler Beleg steht der jüngste Cup-Match. Die enge Bindung zu Team und Staff trug Chams Leistung spürbar mit. In der Woche davor arbeitete Corsin Camichel nochmals gezielt mit der Mannschaft. Acht Spieler nutzten das freiwillige Angebot. Für Pascal Nussbaumer ist klar, dass ein Mentalcoach fix zum Team gehören sollte, im Idealfall nicht als externer Fachmann, sondern als Teil der Crew.

Klare Ziele definieren und glaubwürdig bleiben

Was bedeutet Mentaltraining im Trainings- und Spielalltag? Zu Beginn wurden gemeinsame Ziele definiert, Einfluss- von Nichtbeeinflussbarem ge-

trennt und in Übungen übersetzt. Pascal Nussbaumer sagt, er stelle heute häufiger Fragen, anstatt zu bewerten, bindet Spieler aktiv ein («Wie würdest du das als Trainer lösen?») und nutzt eine ruhige Präsenz als Vorbild. In einem hitzigen Spiel gegen Kreuzlingen half dieser Ansatz: Trotz strittiger Szenen und Platzverweis blieb der Fokus ausschliesslich auf das Spiel gerichtet. Körpersprache wird damit zum (erfolgreichen) Signal an die Mannschaft. Auch persönlich verändert die Arbeit den Trainer: Glaubwürdigkeit heisst, nichts zu verlangen, was man selbst nicht lebt. Ruhe nach Ausgleich, Fokus auf die nächsten Minuten: Das sind kleine Gesten mit grosser Wirkung. In der Kabine ist die Stimmung offener, Siege werden gefeiert, aus Niederlagen wird sofort gelernt, damit negative Emotionen nicht in die neue Woche getragen werden.

Corsin Camichel selbst pflegt wenige Rituale. Wichtiger ist ihm, Tage bewusst zu schliessen, Emotionen zu ordnen und nach Coachings Grenzen zu ziehen. Sein Tipp an Jugendliche: «Holt euch einen Sparringpartner, dem ihr vertraut.» Er selbst sagt über sich, dass er früher oft mit dem Kopf durch die Wand gegangen sei.

Vielfältiger Nutzen

Warum Pascal Nussbaumer die Zusammenarbeit mit einem Mentaltrainer suchte? Primär geht es ihm um die Persönlichkeitsentwicklung. Neben Taktik und Physis zählt insbesondere die Sozialkompetenz: Es geht darum, Spieler zu verstehen, Perspektiven zu wechseln oder Trigger zu erkennen. Eine vertrauliche Aussensicht erweitert den Horizont. Ziele sind aber auch die individuelle Entwicklung sowie die kollektive Widerstandsfähigkeit.

Pascal Nussbaumer hofft, dass Mentaltraining auch im Amateur- und Breitensport selbstverständlich wird. Gerade dort jonglieren die Spieler zwischen Beruf, Ausbildung, Familie und Social Media. Ein Besuch im Gym hilft da (zu) wenig, wenn der Kopf erschöpft ist. Mental frisch zu sein, macht heute immer häufiger den Unterschied.



Im ganzen Interview erzählen Corsin Camichel und Pascal Nussbaumer, wie Mentaltraining in Cham gelebt wird, vom ersten Gespräch bis hin zur letzten Minute im Cupspiel.

WWZ

Es entsteht
die heisseste
Verbindung
Chams.

wwz.ch/wvennetsee



REGENERATION MACHT DEN KÖRPER STÄRKER

Was viele nicht wissen: Training macht den Körper belastbar, aber erst die Regeneration macht ihn langfristig stärker.

Text: Caroline Zurbrügg | Fotos: Dario Domazet, Reto Müller

Zwei Athleten trainieren unter identischen Bedingungen: Sie absolvieren dieselben Übungen, stemmen vergleichbare Gewichte und folgen einem ähnlichen Trainingsplan. Dennoch manifestiert sich nach einigen Monaten ein signifikanter Unterschied. Während Athlet A stetige Fortschritte erzielt und seine Leistungsfähigkeit erhöht, weist Athlet B rezidivierende Mikrotraumata auf, stagniert in der Entwicklung und verliert an Motivation. Dieses Beispiel verdeutlicht, dass der massgebliche Unterschied nicht in der

Trainingsbelastung selbst, sondern in der Qualität der Regeneration liegt. Regeneration stellt im Kontext des Krafttrainings einen zentralen Bestandteil des Trainingsprozesses dar. Während die Belastung den notwendigen Stimulus für muskuläre, neuronale und strukturelle Anpassungen liefert, entfalten sich diese Anpassungen erst in den darauffolgenden Erholungsphasen. Ohne adäquate Regeneration können applizierte Trainingsstimuli nicht in stabile Anpassungsprozesse überführt werden. Dies führt langfristig zu Stag-

nation, Überlastung oder Verletzungen. Regeneration umfasst nicht nur die Wiederherstellung muskulärer Leistungsfähigkeit. Sie beinhaltet ebenso die Adaptation von Bindegewebe, Knochen und des zentralen Nervensystems. Zudem bestimmen Faktoren wie Schlaf, Ernährung, psychosoziale Belastungen und Alter die Effizienz der Erholungsprozesse. Somit bildet Regeneration die Schnittstelle zwischen Belastung und Anpassung und gewährleistet, dass das Training langfristig wirksam bleibt.

Vier physiologische Grundlagen der Regeneration

Muskuläre Anpassungen: Krafttraining erzeugt mechanische Spannungen und Mikrotraumata in den beanspruchten

Von Herzen gut sehen.

Neugasse 3 · 6300 Zug
T 041 710 83 30 · info@ovfm.ch
ovfm.ch



In Zermatt schöne
2.5 + 3.5 Zimmerwohnungen
zu vermieten

Plane deine perfekten Ferien

HAUS FLORALP

Pascal und Nicole Julen • 079 872 80 20
pascal.julen@bluewin.ch • www.julen-zermatt.ch



Muskelfasern. Diese initiieren Reparatur- und Aufbauprozesse, unter anderem durch eine gesteigerte Proteinsynthese und die Aktivierung von Satellitenzellen. Je nach Intensität, Volumen und Trainingszustand beträgt die muskuläre Regenerationsdauer etwa 24 bis 72 Stunden.

Bindegewebe und Knochen: Auch Sehnen, Bänder und Knochen reagieren auf Training, benötigen jedoch deutlich längere Anpassungszeiträume. Kollagenstrukturen verdichten sich erst nach Wochen bis Monaten regelmässiger Belastung, während Knochen ihre Dichte durch mechanische Reize erhöhen. Eine zu rasche Steigerung von Intensität oder Volumen erhöht das Risiko von Überlastungsverletzungen.

Nervensystem: Das zentrale Nervensystem wird durch Krafttraining ebenfalls beansprucht. Maximalkrafttraining und komplexe Mehrgelenksübungen erfordern eine präzise Rekrutierung motorischer Einheiten. Zentrale Ermüdung kann länger anhalten als muskuläre, weshalb ausreichend lange Pausen für Technikqualität und Koordination erforderlich sind.

Superkompensation: Das Prinzip der Superkompensation beschreibt den Zyklus aus Ermüdung, Wiederherstellung und Anpassung über das Ausgangsniveau hinaus. Trainingseffekte treten nur dann auf, wenn Erholungsphasen gezielt eingeplant werden.

Vier Einflussfaktoren der Regeneration

Schlaf: In den Tiefschlafphasen werden Wachstumshormone freigesetzt, die Reparaturprozesse unterstützen. Schlafmangel mindert die Proteinsynthese, erhöht das Verletzungsrisiko und reduziert die Leistungsfähigkeit.

Ernährung: Proteine sichern den Erhalt und Aufbau von Muskelmasse, Kohlenhydrate füllen Glykogenspeicher auf, Mikronährstoffe steuern neuromuskuläre Funktionen.

Alter und Geschlecht: Mit zunehmendem Alter verlängern sich die Regenerationsintervalle. Frauen erholen sich in bestimmten Zyklusphasen schneller, was in der Trainingsplanung berücksichtigt werden sollte.

Psychosoziale Faktoren: Stress, Arbeitsbelastung und Schlafdefizite wirken direkt auf die Erholung. Wichtig ist die Differenzierung zwischen funktionalem

Overreaching, das zu Leistungssteigerungen führen kann, und Overtraining, das aus chronischer Dysbalance von Belastung und Erholung resultiert.

Drei Strategien der Regeneration

Passive Massnahmen: Schlaf, Massage, Wärme- und Kälteanwendungen sowie Kompression fördern Durchblutung, Wohlbefinden und Entzündungsregulation.

Aktive Massnahmen: Leichtes Radfahren, Schwimmen, Mobility-Übungen oder Atemtechniken steigern die Durchblutung, verbessern die Beweglichkeit und aktivieren das parasympathische Nervensystem.

Belastungssteuerung: Periodisierungsmodelle (linear, wellenförmig, blockorientiert), sowie Deload-Wochen verhindern eine kumulative Ermüdung.



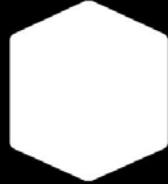
alfacel

"Talent gewinnt Spiele,
aber **Teamwork** und **Intelligenz**
gewinnen Meisterschaften."

Michael Jordan

Unsere Tätigkeitsfelder

Leiter Gebäudetechnik
Leitung Integrale Tests
Gebäudeautomationsplanung
Technische Fachkoordination
Energetische Betriebsoptimierung
PQM Gebäudetechnik
Energiemonitoring
Fachbauleitung



Alfacel AG

Cham, Gümligen, Kriens, Pratteln

info@alfacel.ch, www.alfacel.ch



Von links: Rolf Tresch (Präsident SC Cham), Peter Knäbel (Präsident SFV) und Markus Berwert (Präsident IFV).

«OHNE SPITZE KEINE BREITE UND OHNE BREITE KEINE SPITZE»

Peter Knäbel ist der neue Kopf im Schweizerischen Fussballverband. Er bringt seit August 2025 frischen Wind in die Strukturen des organisierten Sports und findet trotz vollem Terminkalender Zeit, sich den Fragen von CHOM ON zu stellen.

Text: Nicole Julen | Fotos: André Dommann

Lieber Peter, herzlichen Glückwunsch zu deinem neuen Amt als SFV-Präsident. Was hat dich persönlich dazu bewogen, diese Verantwortung zu übernehmen?

Die Überzeugung, dass eine Wahl mindestens zwei Kandidaten haben sollte

und dass ein Sportlerprofil wie meines dem Verband für die anstehenden Herausforderungen gut täte.

Wie bilanzierst du deine ersten Wochen im Amt?

Netterweise gab es keine Überraschun-

gen, mit Ausnahme des grossen Erfolgs der Women's Euro, die für unser gesamtes Land als sport- und gesellschaftspolitischer Meilenstein in Erinnerung bleiben wird.

Wie hat sich dein Leben mit dem neuen Amt verändert?

Ich benutze neuerdings ein Elektroauto für meinen Arbeitsweg. Zudem schätze ich die Perspektive mit spannenden, neuen und persönlichen Kontakten zur UEFA, zur FIFA und zu den Nationalverbänden.

Welche Vision verfolgst du für den Verband in den nächsten Jahren?

Meine persönliche Meinung fliesst in die Strategie-Entwicklung des Zentralvorstands ein, denn als ein kleineres Fussballland müssen wir immer als ein Team funktionieren. Ich wünsche mir, dass jedes fussballbegeisterte Kind in der Schweiz in einem Verein Fussball spielen kann und die Chance hat, aus seiner Leidenschaft vielleicht gar seinen Beruf zu machen.

Was sind für dich die wichtigsten, kurzfristigen und langfristigen Ziele?

Eine Priorität ist die WM-Qualifikation 2026. Weiter der Entscheid für einen neuen Verbandssitz und vor allem die Verbesserung der Infrastrukturen in unseren Vereinen

Was sind deiner Meinung nach die aktuell grössten Herausforderungen im Schweizer Sport?

Da sehe ich zum Beispiel den Abbau der Wartelisten in den Vereinen, die Verbesserung der Infrastruktur oder die Umsetzung der Legacy aus der Women's Euro.

Wie möchtest du die Zusammenarbeit zwischen Spitzensport und Breitensport weiterentwickeln?

Ohne Spitzensport keine Breite und ohne Breite keine Spitzensport. Dies ist ein Grundsatz in unserem Fussball und muss wertgeschätzt, gepflegt und weiterentwickelt werden. Deshalb ist die Schnittstelle innerhalb des Verbandes zu beachten und die Zusammenarbeit mit den Regionalverbänden vertrauensvoll zu gestalten.

Warst du schon einmal in Cham und kennst du unseren Verein?

Als Technischer Direktor war ich erstmals bei einem Junioren-Länderspiel in Cham. In der letzten Saison war ich beim Spiel gegen den SC Kriens dabei und ich kenne Sportchef Marcel Werder persönlich. Ich würde sagen, dass meine Kenntnisse über den SC Cham und seine Bedeutung für die Breite und die Spitzensport in der Region relativ gross sind.

Welche Rolle spielen lokale Vereine im Gesamtsystem des Schweizer Sports?

Die Fussballvereine, egal welcher Grösse, sind eine wichtige Säule unserer Gesellschaft, denn sie erfüllen eine wichtige soziale und pädagogische Funktion.

Wie kann der Verband regionale Vereine konkret unterstützen?

Der SFV unterstützt regionale Vereine primär über seine Regionalverbände und hat das Projekt «Quality Club», eine Zertifizierung für Vereine im Breitensport, ins Leben gerufen. Dort erhalten Vereine konkrete Unterstützungs-vorschläge und Best Practice-Beispiele.

Wie wichtig ist der Breitensport für dich, nicht nur sportlich, sondern auch gesellschaftlich?

Ich bin generell Sportfan und habe via Swiss Olympic schon immer einen guten Kontakt zu den anderen Sportarten und Sportverbänden gehalten. Der Breitensport hat eine immense und zentrale, gesellschaftliche Bedeutung. Deshalb engagieren wir uns auch sehr beim Thema der zukünftigen Jugend- und Sport-Entschädigungen.

Wo siehst du den Verband in fünf Jahren?

Ich sehe uns als grössten Sportverband der Schweiz mit hoher nationaler, gesellschaftspolitischer Relevanz und einer wichtigen Stimme in den internationalen Gremien. Dazu möchten wir sportlich erfolgreich mit beiden A-Nati-Teams sein, in Verbindung mit einer stabilen Nachwuchsförderung, welche diesen Erfolg nachhaltig sicherstellt. Im Weiteren sähe ich gerne Talentgerechtigkeit für Mädchen und Jungen und eine echte Berufsperspektive für Mädchen im Schweizer Fussball, schliesslich aber auch eine deutlich verbesserte Infrastruktur in den Vereinen des Breitensportes

Gibt es ein Motto oder eine Überzeugung, die dich leitet?

Ich freue mich, die Zukunft unserer Kinder und der nächsten Generation mitgestalten zu dürfen. Dafür müssen wir die Faszination und die Kraft des Fussballspiels bewahren und weiter ausbauen.

Was möchtest du am Ende deiner Amtszeit erreicht haben?

Meine Vision ist, den Schweizer Fussballverband als einen erfolgreichen und zentralen gesellschaftlichen Player unseres Landes zu etablieren. Dazu möchte ich einen sportlich und wirtschaftlich nachhaltigen, modernen Verband mit einem Hauptsitz übergeben, der alle

Fussballerinnen und Fussballer stolz macht.

Herzlichen Dank für das offene Gespräch und die spannenden Einblicke. Wir wünschen dir viel Erfolg und Energie für die kommenden Aufgaben und freuen uns, dich bald wieder auf dem Eizmoos begrüssen zu dürfen.



Peter Knäbel persönlich

1966 in Witten (Deutschland) geboren, machte Peter Knäbel als vielseitiger Bundesliga-Mittelfeldspieler unter anderem in Bochum, Nürnberg und auf St. Pauli Karriere. Zudem war er auch Spielertrainer in Winterthur. Als Funktionär (Technischer Direktor) wirkte er in Basel, beim SFV, beim HSV sowie auf Schalke. Am Fernsehen machte er sich von 2017 bis 2025 einen Namen als SRF-Fussballexperte. Seit 1. August 2025 ist Peter Knäbel nun SFV-Präsident.



SCHWEDISCHES NATIONALTEAM ZU GAST IN CHAM

Die Fussball-Europameisterschaft der Frauen 2025 war nicht nur ein sportliches Highlight für die Schweiz, sondern brachte auch der Gemeinde Cham ein Stück internationale Fussballatmosphäre direkt vor die Haustüre. Ermöglicht wurde es durch die Zusammenarbeit von Gemeinde, OYM und dem SC Cham.

Text: Lorenzo Müller | Fotos: Reto Müller

Cham überzeugte mit besten Bedingungen: Das OYM bot ein europaweit einzigartiges Leistungszentrum, die Gemeinde stellte einen top gepflegten Rasen zur Verfügung und der SC Cham sorgte mit gros-

ser Herzlichkeit für ein ideales Umfeld. Doch hinter den Kulissen war viel Engagement gefragt: In enger Abstimmung mit der UEFA und dem schwedischen Verband wurden zahlreiche Details organisiert; von Sicherheitsfragen bis hin

zur perfekten Grashöhe. Ein Spezialteam aus England prüfte mit Hightech den Platz und der Werkhof tauschte sich fachkundig über Düngung und Schnittmuster aus. Am Ende waren sich alle einig: Cham schaffte perfekte Bedingungen!

Unvergessliche Momente

Zwei besondere Highlights prägten die ersten Tage: Da war zum einen das gut besuchte öffentliche Training, bei dem die Fans hautnah mit den Spielerinnen in Kontakt treten konnten. Autogramme

wurden fleissig gesammelt. Wer eine Pause brauchte, liess den Nachmittag gemütlich im Bistro oder in der eigens eingerichteten Gartenbeiz am Spielfeldrand ausklingen.

Das andere Highlight war der Spieltag-Event. Über hundert Fussballbegeisterete machten sich gemeinsam auf den Weg von Cham nach Luzern, um das Spiel Polen gegen Schweden live mitzuerleben. Schon der Auftakt beim Bistro im Eizmoos mit Apéro und Häppchen sorgte für Vorfreude. In Luzern angekommen, schloss man sich dem eindrucksvollen Fanmarsch an: Tausende in Gelb gekleidete Fans zogen friedlich durch die Stadt. Mittendrin unser Gemeindepräsident, der zwischendurch spontan die Spitze des Zuges übernahm. Der schwedische Sieg und die fantastische Atmosphäre machten den Tag unvergesslich.

Danke Cham

Sportlich ging es für die Schwedinnen bis ins Viertelfinale, wo sie sich, trotz starker Leistung, den späteren Europa-meisterinnen aus England geschlagen geben mussten. Zum Abschied bedankte sich das schwedische Team mit den Worten:

«Es ist eine harte Niederlage, aber wir werden zurückkommen. Vielen Dank für alles, ihr wart grossartig!»

Cham hat geglänzt und gemeinsam wurde Geschichte geschrieben, getreu dem Chamer Vereinsmotto #gemeinsambärenstark.





FUSSBALLGÖTTER UND PROPHETEN IM CHOMER HIRSGARTEN

Aber: Zlatan Ibrahimovic, die ewige Nummer 9, Diego Armando Maradona, zu seinen Ehren nennen neapolitanische Fans die drittgrößte italienische Stadt Maradonapoli, oder Thomas Müller, der Sympathieträger einer ganzen Weltmeisterschaft, waren dann doch nicht aktiv mit von der Partie.

Text: Daniel Frischkopf | Fotos: Daniel Frischkopf, Cédric Ackermann

Am 29. Juni 2025 bewiesen nicht nur Fussballgötter- und Göttinnen ihr grosses Können, sondern Apostel Petrus stahl (fast) allen

die Show. Wie von den Organisatoren und den unzähligen Helfern sehnlichst herbeigewünscht, zelebrierten Pfarrer Thomas Rey und sein Team den Feld-

gottesdienst bei traumhaften äusseren Bedingungen. Nebst seiner Botschaft, wie wichtig jede und jeder in einer Mannschaft ist und dem abschliessend erteilten Segen, wünschte er allen Sportlerinnen und Sportlern ein gesundes und erfreuliches Turnier. Viele Gläubige, Sporttreibende und zufällige Sonntagspassanten lauschten den Worten des Pfarrers und genossen die malerische Outdoor-Atmosphäre und den strahlenden Sonnenschein. Die Vision, mit



der Kirche zu den Gläubigen zu gehen, wurde dank der tollen Zusammenarbeit der Pfarrei St. Jakob Cham und dem SC Cham 1910 vorbildlich umgesetzt. Entsprechend freuen wir uns schon heute auf den zweiten Feldgottesdienst (28. Juni 2026) am Chamer Dorfturnier.

Einmalige Atmosphäre

Nach dem Gottesdienst genossen die Festbesucher das reichhaltige «Buurezmorge» mit Leckereien aus und für

die Region. Die jungen Kickerinnen und Kicker bereiteten sich derweil minutiös auf ihr wichtiges Turnier vor und schnürten sich fokussiert ihre Nockenschuhe. Anstelle von «Gäge Gäge», «Schiedsrichter Achtung» oder «Blegi-Kurve» traten die Kids als Nationalmannschaften an. Vergeblich suchten die Fans am Spielfeldrand nach den grossen Stars wie: Ibrahimovic, Maradona und Müller. Aber die Fussballkünste der Chamer Mädchen und Jungs mit ihrer

unfassbaren Leidenschaft waren derart ansteckend, dass während des Armin Gretener-Cups keine Zuschauenden diese grossen Namen vermissten. Petrus, im Volksmund oft auch als Wettergott betitelt, war massgeblich daran beteiligt, dass die vielen Dorfturnier-Besuchenden die schönste Fussballarena auf der Alpennordseite als gefühlte Sieger verliessen.

dk hauswartungen gmbh
hauswartungen | liegenschaftsservice | gartenarbeiten

Driton Kista
Luzernerstrasse 64
6330 Cham
Tel. 076 441 09 05
Fax 041 544 49 59
kistad@bluewin.ch

 **Zugersee**
Schifffahrt



Ab auf den Zugersee

Ob Sie auf einer Kursfahrt mitfahren, mit den Kindern eine Abenteuerfahrt erleben oder bei einem feinen Nachtessen den Sonnenuntergang geniessen ...
Ein Ausflug auf den Zugersee lohnt sich:
zugersee-schifffahrt.ch/erlebnisse

Schifffahrtsgesellschaft für den Zugersee AG
An der Aa 6, 6300 Zug | Telefon 041 515 58 58
info@zugersee-schifffahrt.ch



Kultur für den Gaumen

2000 Weine
1500 Spirituosen
700 Softdrinks
600 Biere
1001 Geschenkideen

Online-Shop, tolle
Aktionen, Events und
Degustationen:
schuwo.ch

SCHÜWO Trink-Kultur
Luzernerstrasse 92 / Zythus
6333 Hünenberg See

 **SCHÜWO**
Trink-Kultur seit 1946



Kissling
Schädlingsbekämpfung

Ihr regionaler Ansprechpartner
für Schädlingsbekämpfung
jeglicher Art

Kissling Schädlingsbekämpfung

Eizmoosweg 1
6330 Cham

📞 079 315 04 40

✉ dkissling@bluewin.ch

🌐 dieterkissling.ch



Fédération Suisse des Désinfectateurs
Verband Schweizerischer Schädlingsbekämpfer
Federazione Svizzera dei Disinfestatori



CHAMER JUNIOREN IN FRUTIGEN

Seit Jahrzehnten erfreuen sich Generationen von Kindern und Jugendlichen in den Sommerferien an den äusserst beliebten Juniorenlagern. Heutige Aktive und gar Seniorenspieler, erfolgreiche Fanionspieler, Spitzens Funktionäre und Clublegenden erinnern sich, genauso wie das heutige Leitungsteam, gerne an wunderbare Erlebnisse.

Text und Fotos: Marcel Gretener

Wie immer waren die Chamer Juniorinnen und Junioren, samt Betreuungspersonal im Frutig Resort willkommene Gäste und durften von der tollen Infrastruktur und der exzellenten Verpflegung profitieren. Das Wetter spielte ebenfalls mit, wenn

es ab und zu auch sehr heiss war. Die Hauptelemente waren insbesondere die zahlreichen Trainingseinheiten, aber auch an Spiel- und Wettkampfmöglichkeiten fehlte es wiederum nicht. Das bewährte Programm wurde entsprechend den Temperaturen angepasst

und bewusste Erholungszeiten waren stets eingebaut.

Fokus auf tägliche Trainings

Nach der mit Spannung erwarteten Zimmereinteilung und dem folgenden Bezug der Zimmer erwartete die Lagerschar die erste schöne Überraschung. Die Kinder erhielten die von den Trikotsponsoren «Monnet» und «Risi» gespendeten Ausrüstungen. Sie freuten sich, genauso wie die Trainer, über diese schöne Geste und danken den beiden Sponsoren für die grosszügige Unterstützung. Zusammen mit der Lagercrew prägten sie das Bild einer sympathischen Juniorenabteilung. Bereits

Mier trücked allne Zuger Sportler Tüme!



Praxis Oli Buholzer
& Volker Clar AG

 Zuger Kantonalbank

Zuger Potenzial

Damit aus klein ganz gross wird.

Wir begleiten Sie im Leben.



am Starttag stand das erste Training auf dem Programm, welches von den Kids trotz grosser Hitze engagiert und fleissig absolviert wurde. Dies galt für alle Trainingseinheiten in dieser Woche. Im Anschluss daran hatten die Kinder die Möglichkeit, sich in der Badi aktiv zu erholen, mit Freunden zu spielen oder einfach gemütlich bis zum Abendessen zu verweilen.

Zahlreiche Höhepunkte

Besondere Programm punkte bereicher-ten das Wochenprogramm. Bei der La-gerolympiade am Mittwochnachmittag konnten alle Teilnehmenden in fünf Dis-ziplinen ihr Bestes geben und Punkte sammeln, die am Schluss eine Rang-liste für die jeweilige Kategorie (E, D, C oder Damen) ergab. Dabei konnten sie sich unter anderem in der Passgenauig-keit, im Zielschiessen, beim Tempo-Sla-lom mit Ball und beim Jonglieren mes-sen. Trotz Ehrgeiz und Siegeswillen kam natürlich auch der Spass nicht zu kurz. Ebenfalls am Mittwoch fand nach dem

Abendessen das Shootout statt. Alle konnten sich in einem 1:1 gegen einen durch Zufall ausgewählten Leiter als Torwart duellieren. Nur durch ein Tor nach angegebener Zeit kam man eine Runde weiter und die Zeit wurde von Runde zu Runde immer weniger. Auch hier liess sich schliesslich ein Sieger feiern.

Am Donnerstagvormittag traten die Kids in durchmischten Teams zum herausfor-dernden Lageturnier an. Sie konnten dabei in vier Teams ihr Geschick und die gemachten Fortschritte zeigen. Die zwei erfolg reichsten Teams machten am Schluss den Turniersieg unter sich aus.

Vielfältiges Programm

Aktive Erholung war dann am Nachmit-tag angesagt. So hatten alle Juniorin-nen und Junioren die Möglich-keit, ihre Freizeit selbst zu planen. Aktivitäten wie Minigolf, Kletterpark, Ping-Pong, Beach-volleyball, Badi-Besuch oder einfach sich erholen standen zur Auswahl. Den letzten Abend schloss die Lagercrew

mit den Preisübergaben ab. So konnten alle Kinder und Jugendlichen von den Wettbewerben der ganzen Woche etwas aus den vielen Preisen aussuchen. Dies alles wäre ohne das Zutun der zahl-reichen Sponsoren nicht möglich, wes-halb ein grosses und herzliches Dan-keschön an all diese Supporter geht.

Führung beim FCL

Auf dem Rückweg gab es dann noch-mals eine Überraschung, denn es ging zum FC Luzern und zu einer Besichti-gung der Swissporarena. In zwei Grup-pen wurden die Lagerteilnehmenden durch die Gänge und Garderoben, über die Tribüne und dann bis zu den Busi-ness-Lounges geführt. Auch ein Besuch ganz oben (VIP-Logen) durfte nicht feh-len und manch einer staunte über die luxuriöse Ausstattung und die nicht all-täglichen Einblicke.

Nach diesem Luzerner Abstecher ging das 48. Junioren lager zu Ende und alle schauten auf eine gelungene und gross-artige Woche zurück.



SPONSORING LEBT VON BEZIEHUNGEN UND VERTRAUEN

Seit über sechs Jahren darf ich, neben meinem Amt als Sportchef, den Bereich Sponsoring leiten. Eine Aufgabe, die in dieser Zeit an Bedeutung, an zeitlichem Aufwand aber auch an Komplexität deutlich zugenommen hat.

Text: Marcel Werder | Fotos: André Dommann

Sponsoring ist in der heutigen Vereinswelt – und ganz besonders bei einem Verein in der Grösse des SC Cham – unverzichtbar gewor-

den. Mit über 700 Mitgliedern und stetig steigenden Kosten, von Personal über Material und Energie bis hin zu Infrastruktur und Verwaltung, wäre es ohne

Sponsoren und Gönner unmöglich, den Vereinsalltag in dieser Qualität und Vielfalt zu sichern. Sponsoring bedeutet für uns deshalb weit mehr als nur finanzielle Unterstützung. Es ist ein Teil des Fundaments, auf dem das gesamte Vereinsleben aufgebaut ist.

Wichtige Einnahmequelle

Heute macht das Sponsoring beim SC Cham rund einen Drittelpart der gesamten

Einnahmen aus, im Gegensatz zu den Mitgliederbeiträgen, die lediglich etwa einen Sechstel zum Jahresbudget beitragen. Dahinter stehen über 130 wertvolle Sponsoring-Beziehungen. Bei einem Jahresbudget von über 1,4 Millionen Franken sind die Beiträge unserer Sponsoren, der Hochsaison und der IG SC Cham von unschätzbarem Wert. Ohne diese Unterstützung wäre es unmöglich, den Sportbetrieb in dieser Form aufrechtzuerhalten und gleichzeitig Schritt für Schritt weiterzuführen. Neben dem Sponsoring sind auch die Einnahmen aus dem Bistro1910 und unseren Events wichtige Standbeine, die bedeutende Mittel für den Verein einbringen.

Nähe statt Strahlkraft

Die Herausforderungen in der heutigen Zeit sind spürbar. Viele Unternehmen müssen ihre Ausgaben genau prüfen und Engagements hinterfragen. Gleichzeitig gibt es eine grosse Konkurrenz durch andere Sportvereine, kulturelle Veranstaltungen und digitale Kanäle. Wer heute in Sponsoring investiert, erwartet oft messbare Resultate und eine Geschichte, mit der er sich identifizieren kann. Beim SC Cham steht jedoch nicht die grosse Inszenierung im Vordergrund. Oft ist es vielmehr ein Zeichen von Goodwill, verbunden mit dem Wunsch, dem Verein etwas zurückzugeben und gezielt den Nachwuchs zu unterstützen.

Daher lebt der SC Cham in erster Linie von kleineren Firmen, vom lokalen Gewerbe und von regionalen Unternehmen. Zwar bietet der Kanton Zug mit seinen zahlreichen nationalen und internationalen Firmen eine enorme wirtschaftliche Strahlkraft, doch fehlen uns als Verein oft die passenden Plattformen, um für diese Grossunternehmen interessant zu sein.

Kommt hinzu, dass viele Hauptsitze gar nicht in der Schweiz liegen, was eine direkte Zusammenarbeit zusätzlich erschwert.

Wie entsteht eigentlich ein Sponsoring?
Reicht eine Anfrage per Mail oder ein Telefonanruf an eine Firma? Meist nicht. Solche Anfragen bleiben oft unbeantwortet – zu viele ähnliche Gesuche erreichen die Unternehmen gleichzeitig. Viele Firmen haben heute feste Spon-



soringkonzepte, die früh im Jahr bestimmt werden. Ist das Budget einmal vergeben, bleibt kaum Spielraum für zusätzliche Engagements. Erschwerend kommt hinzu, dass immer mehr Unternehmen ihre Marketingentscheidungen zentralisieren. Was früher vielleicht eine Zuger Niederlassung vor Ort entscheiden konnte, wird heute in Zürich, Bern oder sogar im Ausland gesteuert. Für einen Verein wie den SC Cham ist es schwierig, dort Gehör zu finden.

Deshalb entstehen die meisten Sponsorings in der heutigen Zeit nicht durch standardisierte Anfragen, sondern durch persönlichen Kontakt, Beziehungen zu Firmen oder über Drittpersonen. Oft braucht es jemanden, der in einer Firma die Türe öffnet. Natürlich hilft es, wenn die Entscheidungsträger eine gewisse Nähe oder Affinität zum Fussball mitbringen. All das zeigt einmal mehr: Sponsoring lebt von Vertrauen, Nähe und Menschen, die bereit sind, eine Partnerschaft möglich zu machen.

Mit Ausdauer zum Erfolg

Sponsoring ist wohl eines der intensivsten Ämter in einem Sportverein überhaupt. Viele Bemühungen, Gespräche und Ideen führen nur selten zum Erfolg, was oft an der Motivation zehrt. Doch genau hier kommt mein Sportgeist zum Tragen. Dranbleiben, nicht aufgeben lautet mein Motto, denn irgendwann öffnet sich die richtige Tür mit der richtigen

Person. Umso schöner ist es jedes Mal, wenn sich eine neue Partnerschaft ergibt, sei es in grosser oder kleiner Form. Auch eine einfache Bandenwerbung ist für uns ein wertvolles Zeichen der Verbundenheit und gibt Energie, weiterzumachen.

Investition in die Jugend und in die Region

Der Sportclub Cham möchte allen Sponsoren, welche den Verein seit vielen Jahren treu unterstützen, ein herzliches Dankeschön aussprechen. Mit über 550 Juniorinnen und Junioren leistet der SC Cham eine ungemein wertvolle Arbeit. Er bietet Kindern und Jugendlichen nicht nur Sport, sondern auch Gemeinschaft, Werte und Freude. Jede Firma oder Privatperson, die den Verein unterstützt, schenkt damit ein Stück Zukunft für unsere Jugend und unsere Region.

Vielleicht sind auch Sie bereit, mit uns im selben Team zu spielen und gemeinsam die Zukunft des SC Cham mitzustalten. Die Nummer 10 halten wir gerne für Sie bereit.

Sind Sie an einem Sponsoring beim SC Cham interessiert? Dann freue ich mich auf Ihre Kontaktaufnahme:

E-Mail: marcel.werder@sccham.ch
Telefon: +41 79 658 22 10

Decathlon ist Teil deines Teams



Wir unterstützen den lokalen Sport,
weil wir das Spiel genauso lieben wie du.

10%

Rabatt für
die SC Cham Familie
auf unser gesamtes Sortiment*

GÜLTIG BIS 30.11.2025. IN DEN FILIALEN EMMENBRÜCKE, ZUG UND BAAR.

*Ausgenommen Mobility-Produkte. Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen. Nur einmal einlösbar.

DECATLON



EVENTS

Samstag, 6.12.2025

Chlausabend

Bistro1910, Eizmoos

Samstag/Sonntag, 13./14.12.2025

Internes Hallenturnier E-/F-/G-Junioren/innen

Dreifach-Turnhalle Röhrliberg

Samstag/Sonntag, 17./18. & 24./25.1.2026

IFV-Hallenturniere E-Junioren

Dreifach-Turnhalle Röhrliberg

Sonntag, 17.1.2026

Jass-Meisterschaft

Bistro1910, Eizmoos

Montag–Freitag, 20.–24.4.2026

Grizzly Days

Eizmoos

Sonntag, 26.4.2026

Sponsorenlauf

Eizmoos

Samstag, 23.5.2026

32. Internationales Zugerland-Turnier

Eizmoos

Freitag–Sonntag, 26.–28.6.2026

Chomer Dorfturnier

Hirsgarten Cham

Unter dem Vereinsmotto **#gemeinsambärenstark** nehmen wir zusammen die nächsten Vereinsjahre in Angriff und freuen uns auf viele schöne Stunden im Eizmoos oder bei den diversen Vereinsanlässen.



Möchtest du den SC Cham bei einem dieser Events unterstützen?
Melde dich heute noch an:
www.sccham.ch/helfereinsatz

Impressum

CHOM ON – Magazin des SC Cham
Erscheint einmal im Jahr

Herausgeber

Sportclub Cham
www.sccham.ch

Redaktion

Leitung Nicole Julen
Gabriel Aeschbacher, Faruk Bozok,
André Dommann, Jannis Elsener,
Daniel Frischkopf, Monika Henzler,
Jérôme Käfliger, Lorenzo Müller, Reto Müller,
Marcel Werder, Caroline Zurbrügg

Lektorat

Nachhilfecoach Gabriel Aeschbacher,
Gabi + Bötz Meier

Inserate

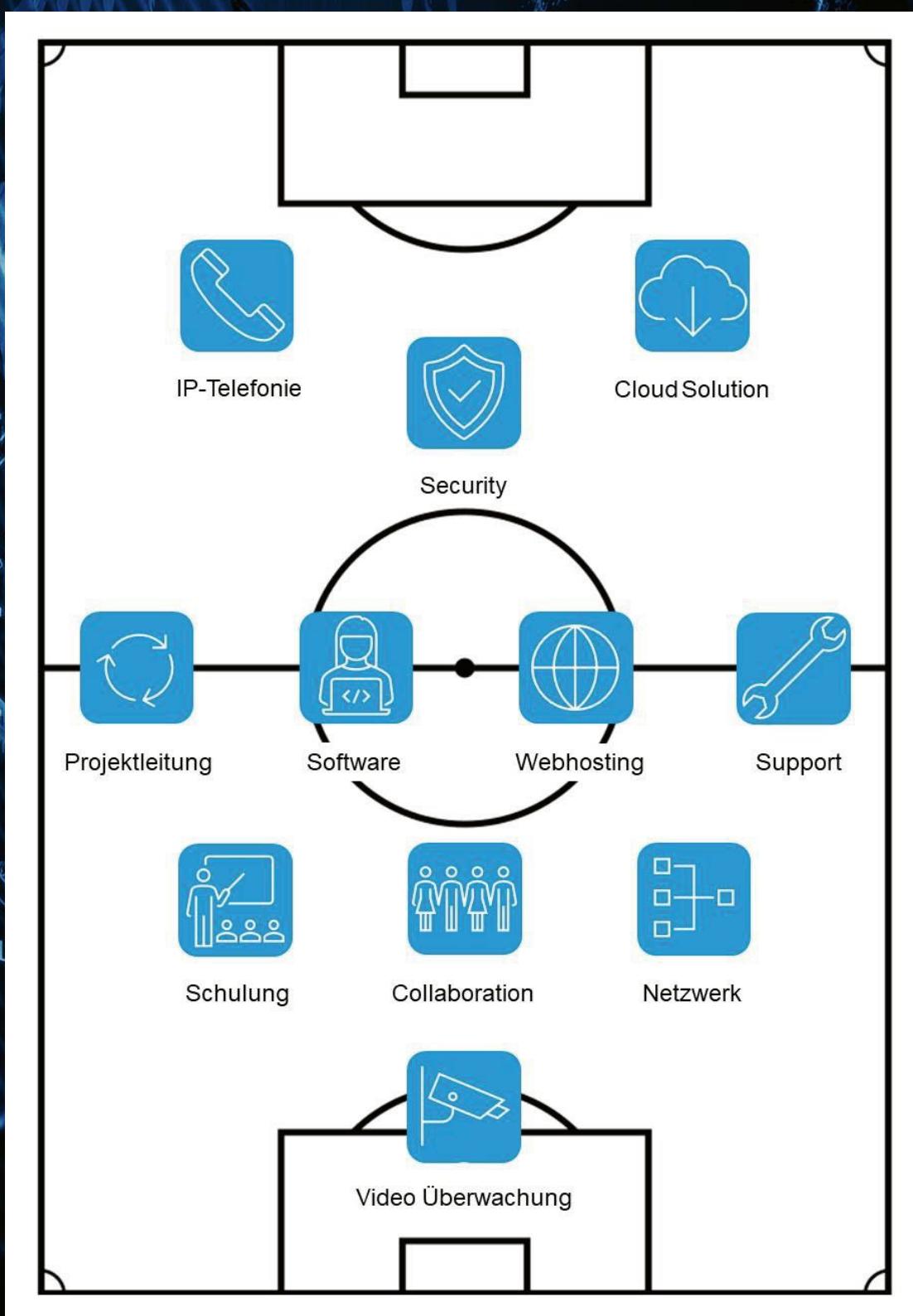
Roland Heim

Gestaltung

graafik. sandro. scherer.

Druck

Multicolor Print AG, Baar
12800 Ex.



Wir suchen neue Teammitglieder.
Bewirb dich jetzt!

